



Modulhandbuch des Bachelorstudienganges Kindheitspädagogik

Gültig ab WS 2022/23

Evangelische Hochschule Freiburg
Stand 04.04.2022

Modultitel: Humanwissenschaftliche Grundlagen**Kennziffer: M 1/1****Präsenzzeit:** 135h**Selbststudium:** 225h**Workload:** 360h**ECTS-Punkte:** 12**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- besitzen wissenschaftlich fundierte Grundlagenkenntnisse aus z.B. Anthropologie, Erziehungswissenschaft, Neurowissenschaften, Philosophie, Familienpolitik, Psychologie, Soziologie, Sozialpädagogik, um Lebenslagen und -welten beschreiben und Herausforderungen für pädagogisches Handeln bestimmen zu können
- können erste Bezüge zwischen humanwissenschaftlichen Theorien und Konzeptionen herstellen und erkennen Bezüge zu Theorien der Kindheitspädagogik
- können die Bedeutung der einzelnen Wissenschaftsdisziplinen für die Kindheitspädagogik einschätzen und kennen deren Beitrag zur aktuellen Diskussion kindlicher Lern- und Bildungsprozesse
- kennen zentrale Themen und Deutungsmuster christlich-theologischer und philosophisch-säkularer Anthropologie und Ethik
- können konzeptbezogen eigene Menschen- und Weltbilder artikulieren und ethisches Handeln begründen
- verfügen über wahrnehmungs- und kommunikationstheoretische und sozialpädagogische Grundkenntnisse und verfügen über wissenschaftlich fundiertes Wissen aus den relevanten Bezugswissenschaften, was ihnen ein komplexes Verständnis der Lebenssituationen von Familien und anderen Bezugspersonen für die kindliche Entwicklung ermöglicht
- können eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte bezüglich des Studiums formulieren und vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen reflektieren
- kennen die grundlegenden Merkmale wissenschaftlicher Arbeiten sowie wesentliche wissenschaftstheoretische Grundpositionen und Grundbegriffe und können entsprechende Methoden anwenden

Das Modul vermittelt Studieninhalte aus folgenden Bereichen:

a) Grundlegende Theorien, Denktraditionen / Ansätze und Grundbegriffe der Humanwissenschaften, die für die Kindheitspädagogik bzw. für die Arbeit mit Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren bedeutsam sind. Dies sind im Besonderen:

... auf der Ebene des Individuums:

- Kommunikationswissenschaften und Psychologie (u. a. Überblick über Gegenstand und Methoden der Kommunikationswissenschaften und Psychologie; speziell: Grundlagen der Kinderzeichnung, der Lernpsychologie und Sozialpsychologie; erster Überblick über kommunikationswissenschaftliche Grundlagen)
- Historischer Kontext und Grundlagen Kindheitspädagogik und kindliche Konstruktion von Welt
- Neurowissenschaften (u. a. Aufbau des Gehirns; Entwicklung von Hirnstrukturen; Zusammenhang von Informationsverarbeitung, Hirnentwicklung und Handlungssteuerung)
- pädagogische Anthropologie (Grundkategorien und -normen theologisch, philosophisch und medizinisch begründeter Anthropologie und Ethik) u. a. der Pädagogik zugrunde liegende explizite und implizite Menschenbilder
- Verknüpft hiermit sind die eigene Biographiearbeit, eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte

... auf der Ebene des Mikro-, Meso- und Makrosystems:

- Soziologie (u. a. gesellschaftlicher Wandel von Kindheit und Familie, Familienstrukturen und -formen, demografische Entwicklungen, Sozialisationsprozesse)
- Pädagogik und interdisziplinäre Zugänge zu Menschen (u. a. pädagogische Lerntheorien, biografisches Arbeiten, Wahrnehmung und Kommunikation, philosophisch-ästhetische Bildung)
- Politik (politikwissenschaftliche Fragestellungen zu Kindern und Familie, Internationaler Vergleich, Interventionsformen aus der Perspektive von Sozialpolitik, Recht, Ökonomie, Friedenspädagogik, Ökologie)

Mit diesem grundlegenden humanwissenschaftlichen Wissen gilt es, gesellschaftliche Diskurse, die für die Profession der Kindheitspädagogik als Berufsfeld relevant sind, zu verstehen, einzuordnen und fachlich fundiert diskutieren zu können

b) Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Problemstellung, Recherche, strukturierte schriftliche Ausarbeitung, Selbstreflexion)

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im ersten Semester (Regulär und Teilzeitvariante) angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und Berufswissenschaftliches Wissen und Können“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul leistet eine Grundlegung zum Verständnis der Bezugswissenschaften zur Kindheitspädagogik und eine Grundlegung zum wissenschaftlichen Arbeiten und zu selbstgesteuertem Lernen.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitarbeit an den Veranstaltungen; Hausarbeit, in der verschiedene Bereiche des Moduls vernetzt aufgearbeitet werden und die explizit den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens genügt. Die Hausarbeit muss mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.		
Lehrformen: Vorlesung, Übung mit Werkstattcharakter, biographische Selbstreflexion, Kleingruppenarbeit		
Veranstaltungen im Modul:		
Titel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten		
Lehrform: Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 45h	SWS: 1
Titel: Grundlagen kindlicher Konstruktionen von Selbst, Welt und einem guten Leben: religiöse, psychologische, kommunikationswissenschaftliche, historische und biografische Perspektiven		
Lehrform: Ringvorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 3
Verknüpft: Forschender Habitus, Aufschlag (eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte)		
Lehrform: Übung mit Werkstattcharakter	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Titel: Kinder in sozialen und gesellschaftlichen Bezügen 1c		
Lehrform: Ringvorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 2
Titel: Pädagogik und interdisziplinäre Zugänge zu Kindheit und Jugend (mit zusammenführender Übung zu disziplinärer Sichtweisen, Fall, Situation, Feld) mit Papererstellung		
Lehrform: Seminar mit Übung/peer review (Werkstatt)	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 3

Modultitel: Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern**Kennziffer: M 1/2****Präsenzzeit:** 75h**Selbststudium:** 105h**Workload:** 180h**ECTS-Punkte:** 6**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- reflektieren die eigene religiöse und philosophische Entwicklung und Sozialisation und können die eigenen Vorstellungen von Selbst, Welt und einem guten Leben, die das frühpädagogische Handeln leiten, beschreiben
- können religiös und / oder philosophisch begründete normativ-ethische Orientierungen für das eigene Handeln reflektieren
- kennen die pädagogischen und gesetzlichen Grundlagen religiöser und philosophischer Bildung
- können über Grunddaten der christlichen Religion Auskunft geben, kennen Formen gelebter christlicher Religion und können religiöses Lernen subjektorientiert inszenieren
- können Konzepte einer religiösen und philosophischen Bildung in einer pluralen Welt entwickeln und kommunizieren
- können religiöses Lernen verbinden mit Lernen in anderen Bildungs- und Entwicklungsfeldern

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Leitlinien für religiöse Bildung: Kinderrechte mit Schwerpunkt der positiven Religionsfreiheit (einschließlich der nicht-religiösen Konstruktionen von Selbst, Welt und einem Guten Leben); Bildungs- und Entwicklungsfelder „Sinn, Werte und Religion“ (o.ä.) in den Orientierungsplänen der Länder
- Christliche Grundelemente für religiöse Bildungsprozesse (Grundhaltungen des In-der-Welt-Seins wie Vertrauen und Glaube; wertgeleitete Weltwahrnehmungen wie Erstaunen, Erfreuen und Neugierde sowie Entrüstung und Compassion)
- Sprache für Religion und Sinn: Kommunikationsformen für grundlegende Lebensorientierungen mit Kindern (Philosophieren / Theologisieren mit Kindern – Kirchenraumpädagogik)
- empirische und entwicklungspsychologische Grundlagen der Religiosität von Mädchen und Jungen
- Lernorte und Lernwelten religiöser und speziell christlicher Bildung von Kindern: a) Akteure wie Familie, Kindergarten und Gemeinde; b) Medien: Bücher / Geschichten, Musik, Kinderprogramme / -filme
- religiöse Gelegenheiten (Feste, Rituale u.a.) exemplarisch als Elemente der Lebensführungspraxis und als Deutung von Lebensthemen
- Methoden der Inszenierung religiösen Lernens

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im ersten Semester angeboten (Regulär und Teilzeitvariante) und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.**Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:** Das Modul knüpft an die Veranstaltung „Grundlagen kindlicher Konstruktion von Selbst, Welt und einem guten Leben: Religiöse, psychologische und philosophische Perspektive“ (im Modul „Humanwissenschaftliche Grundlagen“) und „Allgemeine Entwicklungs- und Lernpsychologie“ (im Modul „Entwicklungspsychologie“) an. Es ist grundlegend im Kontext „Zusammenarbeit mit Familien“ und „Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“ sowie „Sozialräumliche Orientierung: Konzepte und Handlungsansätze“.**Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:** Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:** Aktive Mitarbeit an den Veranstaltungen und Leistungsnachweis. Dieser besteht aus einem Lernbericht und Portfolio und bezieht sich auf die drei Veranstaltungen des Moduls; er muss mindestens mit 4,0 bewertet werden (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).**Dauer des Studienangebots:** Das Modul dauert ein Semester.**Häufigkeit des Studienangebots:** Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.**Lernformen:** Input der Lehrenden, Arbeitsgruppen, Referat der Studierenden, Vortrag, Plenumsdiskurs.**Veranstaltungen im Modul:****Titel:** Formen religiöser und philosophischer Bildung: Philosophieren/ Theologisieren mit Kindern - Kirchenraumpädagogik**Lehrform:** Übung mit Werkstattcharakter**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 30h**SWS:** 2**Titel:** Sprache finden für Religion und Sinn. Eine Annäherung an die religiöse Dimension des Mensch-Seins**Lehrform:** Vorlesung**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 15h**Selbststudienzeit:** 15h**SWS:** 1

Titel: Religiöse Grundfragen in der christlichen Religion		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2

Modultitel: Entwicklungspsychologische Grundlagen			
Kennziffer: M 1/3			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> - kennen zentrale Theorien, Vorgehensweisen und empirischen Befunde der Entwicklungspsychologie - kennen Mechanismen, Prozesse und Meilensteine der funktionsbereichsübergreifenden Entwicklung von Kindern in verschiedenen Entwicklungsbereichen in der frühen, mittleren und späten Kindheit - haben einen ersten Einblick in Phänomene, Meilensteine und Prozesse der Entwicklung in ausgewählten inhaltlichen Bereichen (Motorik, sprachliche, kognitive und sozio-emotionale Entwicklung, Entwicklung naturwissenschaftlicher (Prä-)Konzepte, Entwicklung des religiösen Verständnisses u.a.) - kennen unterschiedliche theoretische Perspektiven auf die grundlegende Bedeutung früher Beziehungs- und Interaktionserfahrungen für den weiteren Entwicklungsverlauf und können entsprechende Konzepte in Beobachtungssituationen abrufen - kennen grundlegende Erkenntnisse der Säuglingsforschung - kennen entwicklungspsychologische Meilensteine und zentrale Entwicklungsthemen der frühen, mittleren und späten Kindheit - können einen entwicklungsbezogenen Blick auf pädagogisch relevante Phänomene und Verhaltensweisen von Kindern einnehmen und diese entwicklungspsychologisch einordnen (z.B. Nähe-Distanz-Verhalten, Trennungsverhalten, Aggression) 			
Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
<ul style="list-style-type: none"> - theoretische und methodische Zugänge der Entwicklungspsychologie - Allgemeine Begriffe und Konzepte, Befunde und Theorien der Entwicklungspsychologie - Grundlegende Entwicklungsvoraussetzungen und -errungenschaften in der frühen Kindheit - Theorien und Konzepte zur grundlegenden Bedeutung früher Interaktions- und Beziehungserfahrungen (z.B. Bindung, Affektregulation, Objektkonstanz u.a.) - Theorien und Konzepte zur Reflexion von Beziehungsdynamiken aus entwicklungspsychologischer Sicht - Theorien und empirische Befunde in verschiedenen Entwicklungsdomänen (z.B. kognitive, soziale, moralische, sprachliche Entwicklung u.a.) - Indikatoren einer gesunden Entwicklung und entwicklungspsychopathologische Grundkenntnisse - Entwicklung intuitiver (Prä-)Konzepte zur belebten und unbelebten Natur (z.B. Konzepte zur Biologie, Physik) - Prozesse und ausgewählte Meilensteine der sprachlichen Entwicklung - Entwicklung von Selbststrukturen, Entwicklung der Persönlichkeit - Ökologische, systemische und kulturvergleichende Aspekte von Entwicklung 			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im ersten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 3. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul bildet die entwicklungspsychologische Basis im Rahmen des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitarbeit an den Veranstaltungen und veranstaltungsübergreifende Klausur, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).			
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.			
Lernformen: Zentraler Input und Kleingruppenarbeit in Seminarform.			
Veranstaltungen im Modul:			
Titel: Entwicklung in ausgewählten Bildungsbereichen			
Lehrform: Ringvorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 30	Selbststudienzeit: 60	SWS: 2	
Titel: Allgemeine Entwicklungs- und Lernpsychologie			
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 30	Selbststudienzeit: 60	SWS: 2	

Modultitel: Grundlagen kindheitspädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte**Kennziffer: M 1/4****Präsenzzeit:** 60h**Selbststudium:** 120h**Workload:** 180h**ECTS-Punkte:** 6**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- können kindheitspädagogische Beobachtungs- und Diagnosekonzepte im Gesamtkontext von Bildung und Erziehung verorten
- kennen die frühpädagogischen Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte zur Erfassung kindlicher Bildungsprozesse
- können die Bedeutung von pädagogischen Situationen erkennen
- können Beobachtungen schriftlich dokumentieren
- haben einen Überblick über Standardverfahren zur frühpädagogischen Testdiagnostik
- haben ein Grundverständnis entwickelt, um aus den fachlichen Reflexionen gezielt individuelle pädagogische Vorgehensweisen zu entwickeln
- kennen pädagogische und psychologische Qualitätsstandards und Gütekriterien diagnostischen Handelns
- haben Basiskompetenzen in der Anwendung diagnostischer und frühpädagogischer Beobachtungsverfahren erworben
- können mittels unterschiedlicher Methoden, insbesondere der Videographie, auswertungsfähige Situationen dokumentieren

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Beobachtung und Dokumentation im Kontext von frühpädagogischer Bildung und Erziehung
- Beobachten, Wahrnehmen und Beurteilen: Strategien und Phänomene
- Beobachten, Analysieren und Reflektieren von pädagogischen Situationen und deren Dokumentation
- frühpädagogische Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte: Grundlagen und Anwendung
- Diagnostische Gütekriterien und Standards
- theoretische Grundlagen der Konzeption und Konstruktion standardisierter und normierter Testverfahren
- Überblick zu Standardtestverfahren für den Bereich der Frühpädagogik
- Strategien und Quellen zur Selbstinformation
- Videographieren in der Anwendung

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im ersten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 3. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und Berufswissenschaftliches Wissen und Können“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul bereitet auf die erste Anwendung von Beobachtungs- und Testverfahren innerhalb von Modul „Spiel und Kasuistik“ im zweiten Semester vor.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitwirkung an den Veranstaltungen; Portfolio, das sich auf die beiden Veranstaltungen bezieht und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

Lernformen: Zentraler Input, Kleingruppenarbeit in Seminarform, Präsentationen durch Studierende, videogestützte Fallanalysen, Werkstatt

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Auftakt und Abschluss zu Grundlagen der Verfahren und Bezügen zur quantitativen wie qualitativen Sozialforschung

Lehrform: Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 7,5h**Selbststudienzeit:** 15h**SWS:** 0,5

Titel: Beobachten, Dokumentieren und Reflektieren kindlicher Bildungsprozesse

Lehrform: Seminar mit Werkstattcharakter**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 60h**SWS:** 2

Titel: Grundlagen frühpädagogischer Testdiagnostik

Lehrform: Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch

Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Videografieren		
Lehrform: Übung mit Werkstatt- charakter	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 7,5h	Selbststudienzeit: 15h	SWS: 0,5

Modultitel: Ästhetische Bildung 1: Didaktik**Kennziffer: M 2/5****Präsenzzeit:** 105h**Selbststudium:** 135h**Workload:** 240h**ECTS-Punkte:** 10**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- kennen Methoden und didaktische Grundprinzipien, um die Bildungsprozesse von Mädchen und Jungen zu begleiten und zu fördern. Sie beachten dabei die jeweiligen Spezifika der Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit Kindern aus unterschiedlichen Lebenswelten und Kulturen
- kennen altersspezifische differenzierte Formen des Arrangements von Lernprozessen und können Lernarrangements auf den individuellen Interessen, Themen und Bedürfnissen der Mädchen und Jungen aufbauen
- haben erste praktisch-methodische Kompetenzen zur Verbesserung einer entwicklungsfördernden Interaktions- und Beziehungsgestaltung entwickelt und können diese im professionellen Zusammenhang einsetzen
- können sich vor dem Hintergrund ihrer eigenen biografischen Erfahrung mit den angewandten Methoden und Handlungspraxen ihrer Arbeit reflexiv auseinandersetzen, um diese analysieren und beurteilen zu können
- erkennen Lernmöglichkeiten für Bildungsprozesse in den Kontexten Bewegung, Kunst, Musik, Medien und wissen um Möglichkeiten, wie diese in adäquater Weise aufgegriffen werden können
- verfügen über Grundkenntnisse verschiedener leib- und materialbezogener elementarer Kunstformen, reflektieren die eigene biografisch-ästhetische Praxis und kennen künstlerische Zugänge zur Welt
- kennen die Unterschiede zwischen medial vermittelter Erfahrung und primärer Erfahrung als Einheit von Körper-Raum- und Zeitwahrnehmung und können diese in ihrer Bedeutung für ästhetische Bildungskonzepte einordnen
- verstehen, wie die Lebenswelt der Kinder ästhetische Rezeptions-, Konstruktions- und Produktionsprozesse mitprägt
- verfügen über theoretisches Wissen und die Kenntnis zentraler empirischer Befunde, um die Bedeutung der Entwicklung im jeweiligen Lernbereich für die Gesamtentwicklung des Kindes
- können die einzelnen Bildungsbereiche in ihren Zusammenhängen erkennen und im Sinne der Interdisziplinarität der Bildungsfelder zwischen allgemeinen und spezifischen didaktischen Ansätzen unterscheiden und altersspezifisch differenzieren
- können sich kritisch mit aktuellen Debatten der Didaktik und Methodik der Kindheitspädagogik und deren Weiterentwicklung auseinandersetzen, kennen Forschungsergebnisse aus den Bereichen „Bewegung, Musik, Kunst und Medien“ und können sich selbstständig mit aktuellen empirischen Befunden auseinandersetzen

spezifisch im Bereich Bewegung

- verfügen über Kenntnisse in der Gestaltung von freien spielerischen Bewegungsgelegenheiten, offenen und angeleiteten Bewegungsangeboten
- verfügen über Kenntnisse zum Körperbild von Kindern und ziehen die didaktischen Konsequenzen für eine das positive Selbstbild förderliche Unterstützung von Bildungsprozessen

spezifisch im Bereich Bildende Kunst

- verfügen über Einsichten in die ästhetischen Dimensionen der Welt und des menschlichen Daseins, speziell über ästhetische Ausdrucks- und Verhaltensweisen von Kindern im Altersspektrum 0-14
- können unterschiedliche Formen ästhetischer Weltzugänge entfalten und ausgewählte Themenfeldern der bildenden Kunst in der Altersstufe bis zwölf Jahren entfalten
- verfügen über anwendungsbezogene Kenntnisse zu ästhetischen Bildungstheorien, ästhetischer Sozialisation, dem medialen und kulturellen Wandel und entwickeln eine kultursensitive Sicht auf die Vielfalt von kulturellen Praktiken

spezifisch im Bereich Musik und Tanz

- verfügen über grundlegendes didaktisches Wissen in Bezug auf Kindertanz, Rhythmus und Musik und können in responsiver Weise in eine musikalische Beziehung, einen musikalischen Dialog mit dem Kind treten
- kennen Bedeutung und Relevanz musisch-rhythmischer Bildung einschließlich theoretischer Ansätze und praktischer Konzepte zu ihrer Umsetzung unter der Berücksichtigung des Altersspektrums 0-12
- verfügen über Grundlagenkenntnisse zum Singen mit Kindern, zur Kinderstimmentwicklung und -bildung, differenzierte Methoden der Liedvermittlung, Repertoirekenntnisse

spezifisch im Bereich Medien

- können Bedürfnisse und Themen von Kindern für eine kreative und reflektierte Verwendung von Medien aufgreifen
- sind in der Lage, ihre eigenen Medienerfahrungen und Medienkompetenz kritisch zu hinterfragen und können die Mediennutzung von Kindern auf dem Hintergrund bildungsbezogener, sozialer und geschlechtsspezifischer Faktoren einschätzen
- können Medien als Kommunikations- und Gestaltungsmittel aktiv nutzen und sind in der Lage Kinder dabei zu unterstützen medienpädagogische Arbeitsformen kontextübergreifend einzusetzen
- können Medien für jeweilige Bildungsbereiche (z.B. Sinn, Werte, Religion) erstellen und Situationsbezogen einsetzen

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Grundlagen bildungstheoretischer, erfahrungsbezogener und kommunikativer Ansätze in Bildungsprozessen und Bedeutung von methodisch didaktischen Prozessen

- Formen der Anregung, Unterstützung und Förderung ganzheitlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse (z.B. Gestaltung der Gruppenprozesse, Begleitung individueller Bildungsprozesse, Kommunikation und Interaktion)
- theoretische Konzeptionen, Ansätze und Theorien aus der Kindheitspädagogik
- fachtheoretische Grundlagen in den Bereichen Bewegung, Kunst, Medien und Musik als ästhetische Wahrnehmungs- und Ausdrucksfelder
- Einführung in das handlungspraktische ästhetische Handeln in den Bereichen Bewegung, Kunst, Medien und Musik (u.a. Zugänge zu ästhetischen Bildungsbereichen ermöglichen, begleiten und unterstützen, Interaktion und Beziehung gestalten, Impulse setzen)
- experimentelle Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Bildungsbereiche zur handlungspraktischen Anwendung im pädagogischen Kontext unter ganzheitlicher Perspektive
- Methoden und Konzepte der Erforschung ästhetischer Bildungspraxis
- Beurteilungs- und Auswahlkriterien für Materialien und didaktische Konzepte
- Gestaltung von Angeboten im Kontext der Bereiche Bewegung, Kunst, Musik/Tanz, Medien (Planen, durchführen, reflektieren und evaluieren unter Berücksichtigung von Vielfalt/Inklusion, Kontextfaktoren und Altersgruppen (Krippe, Kita, Hort/Schulbetreuung))

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im zweiten Semester angeboten (Regulär und Teilzeitvariante) und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Schließt an das Modul „Entwicklungspsychologische Grundlagen“ an, erste Grundlegung fachwissenschaftlicher Kompetenzen und fachpraktische Anwendung, die im Modul gelegt werden, werden im Modul „Ästhetische Bildung 2: Bewegung, Ausdruck, Gestaltung“ weiter vertieft. Es bereitet vor auf die Module: „Vor- und Nachbereitung Lernort Praxis“, „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitarbeit an den Veranstaltungen; Portfolio, das sich auf die Veranstaltungen und die Vorlesungen im Modul bezieht und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss. (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.

Lernformen: Ästhetische, künstlerische und gestalterische Praxis in verschiedenen Medien, Lernwerkstatt/Atelierarbeit, Praktische Übungseinheiten zur Selbsterfahrung und Reflexion.

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Didaktik und Methodik im Kontext ästhetischer Bildung		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Ästhetische Bildung (Musik, Bewegung, Kunst, Medien)		
Lehrform: Praktische Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 60h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 4 SWS (1 SWS pro Lernfeld)
Wahlpflichtbereich (ein Seminar ist auszuwählen)		
Titel: Ästhetische Bildung (Bereich Bewegung, Bereich Musik/Klang, Bereich Kunst/Medien)		
Lehrform: Seminar mit Werkstattcharakter	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30	Selbststudienzeit: 45h	SWS: 2 SWS pro Inhaltsbereich

Modultitel: Berufsfeldspezifische Grundlagen**Kennziffer: M 2/6****Präsenzzeit:** 60h**Selbststudium:** 120h**Workload:** 180h**ECTS-Punkte:** 6**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- (1) kennen die historische und aktuelle Perspektive des Berufsfeldes:
 - Entwicklung und soziale Konstruktion von „Kindheit“ im Kontext von Vielfalt
 - Geschichte der Institution Kindertageseinrichtung, Hort, Ganzttag und weiteren Institutionen im kindheitspädagogischen Feld
 - Grundlagen (diversitätsbewusster) pädagogischer Ansätze
- (2) kennen die institutionelle Perspektive des Berufsfeldes:
 - Strukturen des Bildungs- und Sozialwesens sowie die sozialpolitischen und rechtlichen Bezüge
 - wesentlichen rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen der (Kindheits-)Pädagogik
 - grundlegende Rechtsquellen
 - Notwendigkeit der Vernetzung und Kooperation
- (3) kennen die bildungspolitische Perspektive des Berufsfeldes
 - den fachlich-normativen Rahmen für Bildung und Erziehung der Bundesländer
 - das Spannungsfeld von nationalen Standards und Trägerautonomie und können dies auf Basis kindlicher Selbst- und Weltkonstruktion austarieren
 - Stand der Forschung in der Kindheitspädagogik (Grundzüge)
 - Instrumente mittels derer der Gesetzgeber versucht, die Entwicklung in der (Kindheits-)Pädagogik rechtlich zu steuern
- (4) kennen aktuelle Diskurse um die Zukunft des Berufsfeldes, Rahmenbedingungen und Herausforderungen
 - u.a. Basiswissen zum Migrationsdiskurs
 - erwerben vertiefte Kenntnisse der politischen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen von Kindertageseinrichtungen und können ihre pädagogische Arbeit in den gesamtgesellschaftlichen Kontext einbetten
 - erwerben Wissen über Ziele, Inhalte und Methoden kindheitspädagogischer Praxisfelder (vor allem Krippe, Kita, Hort, Schulkindbegleitung/Ganzttag, Familienzentren, stationäre Einrichtungen) und wissen, wie die jeweils pädagogischen Anforderungen unter Berücksichtigung von Diversity auszurichten sind.
 - können Einrichtungen der Kindheitspädagogik fachlich, rechtlich und sozialpolitisch verorten
 - können wesentliche Rechtsquellen fallbezogen anwenden
 - können aktuelle Diskurse historisch, aktuell und zukunftsorientiert einordnen
 - können ein ausgewähltes Berufsfeld der Kindheitspädagogik unter Berücksichtigung aktueller Diskurse (fachlich, rechtlich, gesellschaftlich), nationaler Standards und Trägerautonomie zukunftsweisend konstituieren

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- (1) historische Perspektive:
 - Geschichte der Kindheit, Institutionen und Berufe in der Kindheitspädagogik
 - aktueller Stand der Professionsentwicklung und gesellschaftspolitische Verortung
 - Kinderrechte, Kinderwohl und Schutzauftrag sowie Funktion des staatlichen Wächteramtes
- (2) institutionelle Perspektive:
 - institutionelle und finanzielle Rahmenbedingungen der Institutionen (z.B. Kindertageseinrichtung, Familienzentrum, Schulkindbegleitung/Hort/Ganzttag)
 - Trägerstrukturen
 - rechtliche Grundlagen, v.a. Kinder- und Jugendhilferecht, insbesondere §§ 8a, 8b, 9, 22ff., 27 und 42 SGB VIII, KiTaG (Landesregelungen), Datenschutz, Aufsichtspflicht, familiengerechte Hilfen und Interventionen, rechtliche Regelungen zur Einschulung, weitere bundes- und landesrechtliche Regelungen, die für die Arbeit im (kindheits-)pädagogischen Bereich relevant sind
- (3) bildungspolitische Perspektive:
 - formale und rechtliche Strukturen des Bildungs- und Sozialwesens
 - ausgewählte Betrachtung der Bildungs-/Orientierungspläne und deren Umsetzung in Kindertageseinrichtungen
 - bildungsrechtlicher und gesellschaftspolitischer Hintergrund des Auftrags von kindheitspädagogischen Einrichtungen in Bezug auf Diversität
- (4) zukunftsorientierte Perspektive:
 - Einblick in Forschungsfelder der Kindheitspädagogik, Synopse und Einzelbeispiele
 - aktueller Diskurs um die Zukunft unterschiedlicher Berufsfelder der Kindheitspädagogik und ihrer fachlichen Ausrichtung

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im zweiten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 4. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Eine inhaltliche Verzahnung besteht insbesondere zu den Modulen „Humanwissenschaftliche Grundlagen“, „Vor- und Nachbereitung Lernort Praxis“, „Sozialräumliche Orientierung: Konzepte und Handlungsansätze“ sowie beim Modul „Diversity und Zusammenarbeit mit Familien“.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitarbeit an den Veranstaltungen und eine Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, die sich auf die Veranstaltungen des Moduls bezieht und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Einsemestrig.

Häufigkeit des Studienangebots: Jedes Wintersemester.

Lernformen: Seminaristische Gruppenarbeit und Ringvorlesung mit Vertiefungsplanspiel.

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Fachliche Standards, Rechtsgrundlagen und Perspektiven der Kindheitspädagogik

Lehrform: (Ring-)Vorlesung

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 15h

Selbststudienzeit: 30h

SWS: 1

Titel: Vertiefung und Umsetzung: Fachliche und rechtliche Standards und Entwicklungen in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik

Lehrform: Seminar/Gruppenarbeit (Planspiel mit Werkstattcharakter)

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60h

SWS: 2

Titel: Grundlagen Diversity

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 15h

Selbststudienzeit: 30h

SWS: 1

Modultitel: Kommunikation, Sprache und Literacy: Erwerbs-, Bildungs- und Förderprozesse			
Kennziffer: M 2/7			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> - kennen zentrale Theorien zum Erwerb und zur Entwicklung von Kommunikation und Sprache, Schriftspracherwerb und Entwicklung des Lesens sowie der Konsequenzen der theoretischen Vorannahmen für Diagnostik, Entwicklungsbegleitung und Förderung - haben einen Überblick über Theorien zur frühen Dialogik und Polylogik, zur Responsivität, zur frühen kommunikativen Förderung, zur Interaktionsgestaltung mit Kindern - wissen, in welcher Hinsicht sich Einsprachigkeit, Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit in Bezug auf Erwerbsprozesse unterscheiden - kennen in Grundzügen die Methodik und Didaktik des Schriftspracherwerbs und seiner Vorläuferfertigkeiten - haben einen Überblick über Zugänge im Kontext Literacy und die Zusammenhänge von Spiel und Sprache 			
Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
<ul style="list-style-type: none"> - Psycholinguistische, neurobiologische und entwicklungspsychobiologische Grundlagen der vorsprachlichen Kommunikation - Meilensteine und Stufenkonzepte der vorsprachlichen Entwicklung - Intuitive Didaktik, Kommunikations- und Spracherwerb - Grundlagen der Entwicklung des Sprachverstehens - Entwicklungspsychologische, linguistische und interkulturelle Perspektiven auf Sprache, Kommunikation und Spracherwerb - Differenzierung Sprache und Sprechen - Inside-out (nature) und Outside-in (nurture) Theorien, Nativismus versus Empirismus - Entwicklungsbedingungen, -voraussetzungen und -aufgaben - Chronologie des Spracherwerbs - Formen professioneller Responsivität in der Sprachförderung (multimodale, kulturelle, somatopsychische Responsivität, Gruppenresponsivität. Responsivität und Partizipation in verbalen und nonverbalen Kontexten) - Sprache und Emotionen - Early Literacy - Literacy-Fähigkeiten als Bildungsziele im 21. Jahrhundert (Literacy, Numeracy, Scientific Literacy, ICT Literacy) - Überblick über Vorläuferfertigkeiten des Schriftspracherwerbs - Förderung sprachlicher und schriftsprachlicher Vorläuferfähigkeiten und -fertigkeiten als Prävention bei Schriftspracherwerbsrisiken - Überblick über Elternprogramme zur Unterstützung des kindlichen Sprach- und Schriftspracherwerbs - Mehrsprachigkeitstheorien und -konzepte - Unterstützung des Spracherwerbs ein- und mehrsprachiger Kinder durch Medien - Zuhörförderung – innerer Film - Natur – Sprache – Medien: von haptischen zu digitalen Zugängen der Sprache 			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im zweiten Semester angeboten (Regulär und Teilzeitvariante) und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul bereitet auf eine erste Vertiefung im Modul „Sprache und Mathematik: Bildungs- und Förderprozesse im interdisziplinären Kontext vor. Bezüge auch zu „Ästhetische Bildung 2: Bewegung Ausdruck Gestaltung“, „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“, „Zusammenarbeit mit Familien“, „Diversity - Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“ und „Diversity – Inklusionspädagogik: Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/Behinderung“.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: „Entwicklungspsychologische Grundlagen“, „Grundlagen kindheitspädagogischer Beobachtungs- und Diagnose-Konzepte“.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitarbeit an den Veranstaltungen und das Bestehen einer veranstaltungsübergreifenden Klausur, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).			
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.			
Lernformen: Vortrag, Gruppenarbeit mit Werkstattcharakter, Simulationen			

Veranstaltungen im Modul:**Titel:** Sprache, Kommunikation und Literacy: Erwerb und responsive Zugänge in kindheitspädagogischen Settings**Lehrform:** Vorlesung**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 45h**SWS:** 2**Titel:** Mehrsprachigkeit & Early Literacy**Lehrform:** Seminar mit Werkstattcharakter**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 60h**SWS:** 2

Modultitel: Spiel und Kasuistik			
Kennziffer: M 2/8			
Präsenzzeit: 75h	Selbststudium: 240h	Workload: 315h	ECTS-Punkte: 8
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, selbständig frühpädagogische Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte anzuwenden - können den diagnostischen Prozess (Auswahl, Durchführung, Interpretation, Rückmeldung und pädagogische Entscheidung aufgrund des Diagnoseverfahrens) durchführen und organisieren - sind in der Lage, aus den frühpädagogischen Beobachtungs- und Dokumentationskonzepten und den Ergebnissen des diagnostischen Prozesses Maßnahmen zur individuellen Entwicklungsförderung zu entwerfen - kennen Methoden und didaktische Grundprinzipien, um die Bildungsprozesse von Kindern zu begleiten und zu fördern Sie reflektieren dabei die Bedeutung eines vorurteilsbewussten, kultursensiblen Handelns in der eigenen pädagogischen Beziehungs- und Interaktionsgestaltung - kennen altersspezifische differenzierte Formen des Arrangements von Lernprozessen und können Lernarrangements auf den individuellen Interessen, Themen und Bedürfnissen der Kinder aufbauen; dabei beziehen sie Themen wie gendersensible Pädagogik, Umgang mit Vielfalt, Partizipation im Alltag und Machtstrukturen/Adultismus mit ein - erwerben handlungspraktische Kompetenzen bei der Entwicklung und Durchführung spielpädagogischer Angebote, können sie fachlich begründen und sich mit der Gestaltung von Interaktionen (Fachkraft-Kind-Interaktionen sowie Peerinteraktionen) (selbst)reflexiv und methodenbasiert auseinandersetzen 			
Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
<ul style="list-style-type: none"> - fachliche Reflexion und Auswertung von dokumentierten Beobachtungen im Team - fallbezogene Handlungs- und Entscheidungsheuristiken - Anwendung diagnostischer Verfahren in der frühpädagogischen Praxis in der Praxisphase (Blockpraktikum) - Leitlinien zur Erstellung von Maßnahmen zur individuellen Entwicklungsförderung - Entwicklung und Planung eines didaktischen/spielpädagogischen Konzepts - Durchführung und Evaluation eines didaktisch/spielpädagogischen Angebots 			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im zweiten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 4. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und Berufswissenschaftliches Wissen und Können“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Die vermittelten Beobachtungs- und Handlungskompetenzen werden in den Modulen „Kommunikation - Sprache und Literacy, Erwerbs-, Förder- und Bildungsprozesse“, „Sprache und Mathematik, Förderungs- und Bildungsprozesse“, „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“ und „Fachpraktikum II“ vorausgesetzt.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreiche Teilnahme am Modul 1/4 „Grundlagen frühpädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte“.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitwirkung an den Veranstaltungen; mündliche Gruppenprüfung, die mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).			
Dauer des Studienangebots: Das Modul beginnt mit einem dreiwöchigen Blockpraktikum zwischen dem 1. und 2. Semester und dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.			
Lernformen: Vorlesung, Dokumentation und Präsentation eigener Fallarbeiten mit Darstellung und Bewertung der verwendeten Instrumente, Teamauswertungen, Gruppenarbeit, Reflexionsrunden, Durchführung didaktischer Angebote in der Praxis, praktische Übungseinheiten zur Selbsterfahrung und Reflexion.			
Veranstaltungen im Modul:			
Titel: Grundlagen der Spielpädagogik			
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1	
Titel: Kasuistik			
Lehrform: Seminar mit Werkstattcharakter	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 45h	SWS: 2	

Titel: Spielpädagogisches Erlebnisseminar und Werkstattprojekt (Entwicklung spielpädagogischer Angebote)		
Lehrform: Praktische Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30	Selbststudienzeit: 45h	SWS: 2 SWS
Titel: Praktikum I (Blockpraktikum)		
Lehrform: Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: -	Selbststudienzeit: 120h	SWS: -

Modultitel: Ästhetische Bildung 2: Bewegung, Ausdruck, Gestaltung (Wahlpflichtmodul)			
Kennziffer: M 3/9			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> - können künstlerisch-praktische und musikalisch-körperorientierte Bildung und Erziehung unter dem Ziel der Förderung der Wahrnehmungs-, Kreativitäts- und Ausdrucksfähigkeit des Kindes konzipieren und umsetzen und können dabei an didaktisch-methodische Konzepte anknüpfen - erwerben vertieftes Grundlagenwissen über gestalterisches Handeln von Kindern sowie über ästhetische Sozialisation und medialen und kulturellen Wandel - erfahren auf der eigenen Biografie aufbauende ästhetische Prozesse und können diese methodisch angemessen mit Kindern umsetzen - erwerben Kompetenzen in der Umsetzung künstlerisch-medialer und musikalisch-körperorientierter Bewegungspraxis in Lernsituationen - können die Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit von Kindern in den einzelnen Bildungsbereichen gezielt fördern und Verknüpfungen zu anderen Bildungsbereichen herstellen - kennen förderliche und hemmende Faktoren in kreativen Prozessen und können situationsbezogen kreative Prozesse initiieren und begleiten - erkennen die Möglichkeiten der Ausdrucksvielfalt durch individuelles und gruppenbezogenes ästhetisches Handeln und kennen empirische Befunde bezüglich ästhetischer Verhaltensweisen - kennen die Bedeutung selbstgesteuerter Werkprozesse für das Kind und können den Eltern deren Wert vermitteln 			
Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
In den fachdidaktisch orientierten Seminaren wird die pädagogische Praxis erprobt. Elementare Techniken sowie ein gewisses Repertoire werden in den jeweils gewählten Kunstformen (z.B. Theater, Kunst, Medien, Musik) eingeübt, um ästhetische Selbstlernprozesse von Kindern erfahrbar zu machen und zu reflektieren.			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im dritten Semester angeboten (Regulär und Teilzeitvariante) und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungsbereichen“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Weiterführung fachwissenschaftlicher und Vertiefung fachpraktischer Kompetenzen im Modul „Übergänge und Vertiefung der Bildungsbereiche“ im fünften Semester.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Ästhetische Bildung 1: Didaktik“.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitarbeit an den Veranstaltungen; Portfolio, das sich auf die gewählte Veranstaltung bezieht und mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).			
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.			
Lernformen: Ästhetische, künstlerische- und gestalterische Praxis in verschiedenen Medien, Lernwerkstatt/Atelierarbeit, Praktische Übungseinheiten zur Selbsterfahrung und Reflexion, strukturierte und offene Lernwege.			
Veranstaltungen im Modul:			
(Studierende wählen aus den folgenden Angeboten (A+B) je 1 Veranstaltung als Wahlpflicht aus) TeilnehmerInnen max. 20			
Wahlbereich A (eine Veranstaltung ist auszuwählen): (z.B. Kunstpädagogik, Medienpädagogik)			
Titel: Praxis künstlerisch-medialer Erziehungs- und Bildungsprozesse			
Lehrform: Seminar mit Werkstattcharakter	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2	
Wahlbereich B (eine Veranstaltung ist auszuwählen): (z.B. Musikpädagogik, Theaterpädagogik, Erlebnispädagogik)			
Titel: Praxis musikalisch-körperorientierter Erziehungs- und Bildungsprozesse			
Lehrform: Seminar mit Werkstattcharakter	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2	

Modultitel: Seelische und körperliche Gesundheit /Responsive Pflege und Bildung**Kennziffer: M 3/10****Präsenzzeit:** 90h**Selbststudium:** 180h**Workload:** 270h**ECTS-Punkte:** 9**Qualifikationsziele:**

Die Inhalte in diesem Modul werden auch hinsichtlich unterschiedlicher Altersstufen der zu bildenden, betreuenden und erziehenden Kinder vermittelt werden; eine besondere Beachtung genießt dabei die Gruppe der Kinder bis drei.

Die Studierenden:

- kennen Theorien der biologischen, sozialen und gesellschaftlichen Dimension von Gesundheit und Krankheit (ein interdisziplinärer Blick auf Gesundheit)
- haben einen Überblick über die gesundheitspolitischen Diskurse und reflektieren sie im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen
- kennen Studien zur Gesundheit und Gesundheitsförderung, wie z.B. KiGGs
- kennen zentrale Konzepte wie das der Resilienz, der Salutogenese, des Embodiments, des Wohlbefindens
- kennen Programme zur Prävention und Gesundheitsförderung in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern und können diese hinsichtlich ihrer Güte einschätzen und reflektieren
- vertreten vor Kindern und Eltern eine ressourcenorientierte Sichtweise und können auf der Grundlage wissenschaftlicher Konzepte (zum Beispiel des Salutogenesemodells), im Alltag von kindheitspädagogischen Einrichtungen so handeln, dass Gesundheit gefördert, stabilisiert und verbessert wird
- unterstützen Kinder in der Entwicklung eines gesundheitsorientierten Bewusstseins durch ihr eigenes Vorbild, sowie durch Stärkung des kindlichen Selbstbewusstseins und der Konfliktfähigkeit sowie durch Heranführung an eine gesunde Lebensweise und Anstoßen gesundheitsförderlicher Selbstbildungsprozesse
- setzen sich mit ihrer eigenen Gesundheit und Resilienz auseinander (Gesundheit von Studierenden/Gesundheit päd. Fachkräfte)
- verhelfen Kindern durch ihre professionelle Responsivität bei der Wahrnehmung ihres eigenen Körpers und stärken sie im Umgang mit Beeinträchtigungen bei sich selbst und anderen
- können Gesundheitsrisiken auch im Kontext Kinderschutz einschätzen und kennen die Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit in diesem Bereich (Schutzkonzepte in kindheitspädagogischen Einrichtungen, zentrale Stakeholder)
- setzen sich kritisch mit den aktuellen gesundheitsbezogenen Kenntnissen zur Tier-Mensch-Kommunikation, der tiergestützten Pädagogik und Therapie auseinander (interdisziplinäre und transdisziplinäre Perspektiven)
- können in der Arbeit mit Eltern Formen der Gesundheitsförderung und Möglichkeiten des Gesundheitssystems vermitteln (Unterstützung der Eltern bei der Wahrnehmung der Vorsorgeuntersuchungen und Mitbeteiligung im Kontext gesundheitsförderlichen Handelns und Verhaltens)
- haben einen Überblick über zentrale Pflege Themen des Krippenbereichs und die responsive Gestaltung von pädagogischen Situationen am Bildungsort Mahlzeit, Wickelplatz, Schlafbereich
- verstehen Pflege Themen wie schlafen, wickeln, essen und trinken, an- und ausziehen als komplexe Bildungssituationen mit Bezügen zur sprachlichen und motorischen Entwicklung
- erwerben Konzepte der Berührungs- und Bewegungsinteraktion (Handling, professionelles Berühren und Bewegen)
- erwerben Konzepte, um Kinder in kultursensitiver Weise bei der Entwicklung ihrer Selbstpflegekompetenzen zu unterstützen
- entwickeln Professionelle (kulturelle) Responsivität als reflexive Nutzung ihrer Interaktion mit Kindern, Erwachsenen, Gruppen und Einzelnen, Familien und Teams
- erwerben zentrale Erkenntnisse zur seelischen und körperlichen Gesundheit unter kultureller Perspektive

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Konzepte der Gesundheitsförderung (allgemeine Konzepte der Gesundheitsförderung, Salutogenesemodell, Betrachtung kindheitspädagogischer Einrichtungen als Setting, Konzepte und Ergebnisse der Präventions- und Gesundheitsforschung und -förderung)
- Krankheiten und Vorsorge ((Kinder-)Krankheiten, Hygiene, Erste Hilfe, Bedeutung präventiver Maßnahmen, insbesondere der Vorsorge-Untersuchungen)
- Förderung der seelischen Gesundheit/Resilienz (Stärkung der Lebenskompetenzen auf individueller und sozialer Ebene, Realisierung ressourcen- und resilienzorientierter Arbeit in Kindertageseinrichtung und Schule sowie im pädagogischen Alltag)
- Zentrale Aspekte einer resilienz- und salutogeneseorientierten Pädagogik
- Gesundheit und Resilienz pädagogischer Fachkräfte
- Förderung der körperlichen Gesundheit; Bewegungserziehung, Bewegungsbildung
- gesetzliche Regelungen des Infektionsschutzgesetzes (IFSG) für Lehrkräfte in Ganztageseinrichtungen, Hygieneverordnung
- Ernährungserziehung und Ernährungsbildung (Gesundheit und Ernährung, Gesundheitsressource Esskultur, Didaktik und Methodik der Ernährungsbildung, Interkulturalität)

- Responsive Pflegekonzepte, Zusammenhänge von Pflege und Bildung, Entwicklung von Selbstpflegekompetenzen als krippenpädagogischer Bildungsbereich in den Aktivitäten des Lebens
- Stressoren in frühpädagogischen Einrichtungen, Risiken durch Stress, Eingewöhnungskonzepte, Möglichkeiten einer Stress-reduzierenden Pädagogik
- Transition von der Familie in die Einrichtung
- Den Alltag in der Krippe gestalten, Mikrotransitionen stressreduziert gestalten und als Bildungssituationen nutzen
- Responsivität in natürlichen Fähigkeiten: Berührung, Stimme (Klang), Geste, Blick, Tonus und Bewegung und dynamische Tonus- und Bewegungsanpassung
- Praxis Responsiv berühren, Handling im Kontext Inclusive Education, Berührungs- und Bewegungskommunikation "Social Tracking" (Kinästhetik Infant Handling)
- Professionelle Responsivität als optimiertes Interaktionsverhalten der Fachkräfte an den Bildungsorten Esstisch, Wickelplatz, Waschraum, Schlafbereich, Spiel
- Professionelle Responsivität in der Zusammenarbeit mit Eltern und im Team

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im dritten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 5. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Eine inhaltliche Verzahnung besteht insbesondere zu den Modulen: „Herausforderndes Verhalten“, „Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/ Behinderung“, „Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen von Kindertageseinrichtungen“, „Ästhetische Bildung 2: Bewegung, Ausdruck Gestaltung“, „Kommunikation – Sprache und Literacy: Erwerbs-, Bildungs- und Förderprozesse“ und „Sprache und Mathematik: Bildungs- und Förderprozesse im interdisziplinären Kontext“

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitarbeit an den Veranstaltungen; Hausarbeit, die sich auf einen Schwerpunkt der Veranstaltungen des Moduls bezieht und die mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

Lernformen: Einzel- und Gruppenarbeit mit Praxisübungen, Input, praktische Übungseinheiten zur Selbsterfahrung und Reflexion.

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Seelische und körperliche Gesundheit von Kindern in Kindertageseinrichtungen

Lehrform: Ringvorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60	SWS: 2

Titel: Responsive Pflege und Bildung in der Arbeit mit Kleinstkindern

Lehrform: Seminar mit Werkstattcharakter	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2

Wahlpflichtbereich (ein Seminar ist auszuwählen)

Titel: A Strategien der Gesundheitsförderung in der Kita

Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2

Titel: B Förderung der seelischen Gesundheit

Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2

Titel: C Interaktion und Wahrnehmung

Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2

Modultitel: Sprache und Mathematik: Bildungs- und Förderprozesse im interdisziplinären Kontext

Kennziffer: M 3/11

Präsenzzeit: 105h

Selbststudium: 165h

Workload: 270h

ECTS-Punkte: 9

Qualifikationsziele:

Die Studierenden:

- erhalten einen Überblick über (Erwerbs-)Auffälligkeiten der Sprache, des Sprechens, der Stimme und der Kommunikation
- haben einen Überblick über diagnostische Instrumente, die in den Bereichen Sprache, Sprechen, Stimme, Interaktion und Kommunikation in kindheitspädagogischen Settings eingesetzt werden können
- können Kindern mit (Erwerbs-)Auffälligkeiten im Sinne inklusiver pädagogischer Interventionen Spielassistenten in adaptiven Spielformen geben
- können auf der Basis einer grundlegenden Beziehungsfähigkeit ein anregendes Sprachvorbild bieten und Spiel- und Alltagssituationen dialogisch gestalten
- erwerben ein Grundwissen zur unterstützten Kommunikation (Gebärden, Talker, Pictogramme)
- können Bildungssituationen schaffen, die eine frühe Hinführung zur Literacy ermöglichen (Umgang mit Bilderbüchern, Gestaltung gelungener Vorlesesituationen / Erzählsituationen und Umgang mit Medien)
- verfügen über vielfältige Möglichkeiten der Gesprächsführung mit Kindern und in der Gestaltung von Gruppengesprächen
- kennen Möglichkeiten zur Gestaltung von Situationen, in denen Kinder anderen Sprachen begegnen können bzw. können die Überwindung von Sprachbarrieren vermitteln
- können mithilfe der Einbeziehung von Eltern und weiteren Förderinstitutionen günstige Voraussetzungen schaffen, um Sprachbildung und Literalität für alle Kinder zu erleichtern
- können auf der Grundlage des Wissens über die Entwicklung individueller Sprachkompetenz diagnostische und förder-spezifische Werkzeuge einsetzen und ihre Qualität in Evaluationen überprüfen
- können reflektiert mit Sprache umgehen und Kindergruppen im Sinne gewaltfreier Kommunikation und Interaktion führen
- kennen die Zusammenhänge von Sprache und dem „sozialen Leib“ des Menschen, von sprachlicher Gewalt und gewaltvoller Sprache
- verfügen über ein Wissen zu den Kompetenzgrenzen und möglichen Formen inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit
- besitzen ein reflektiertes Bild von Mathematik und Mathematiklernen vor dem Hintergrund der eigenen mathematikbezogenen Lernbiografie
- verfügen über mathematikbezogenes entwicklungspsychologisches Wissen, insbesondere aus Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie
- können das Potenzial, aber auch die Grenzen bekannter Konzeptionen und Materialien in Bezug auf die Ermöglichung mathematischer Erfahrungen anhand mathematikdidaktischer Kriterien erkennen und beschreiben
- verfügen über grundlegendes elementarmathematisches und mathematikdidaktisches Wissen
- können mathematisches Spiel/mathematikbezogene Lernprozesse von Kindern begleiten (anknüpfend an Konzepte wie Professionelle Responsivität oder Sustained Shared Thinking)
- können das Profil der jeweiligen Einrichtung unter der Berücksichtigung mathematischen Lernens weiterentwickeln und nach außen vermitteln (beispielsweise gegenüber Eltern und Trägern).

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

(1) Auffälligkeiten und Störungen der (frühen) Kommunikation, der Sprache, der Stimme und des Sprechens

- spezifische Sprachentwicklungsstörungen
- Aussprachestörungen
- Sprachstörungen bei Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen (Autismus, Down Syndrom, Frühgeburtlichkeit)
- Nasalitäts- und/oder Resonanzstörungen
- Mutismus
- Methoden der Beobachtung, Diagnostik und Dokumentation
- Fähigkeit, geeignete Fördermaßnahmen auf einen individuellen Erwerbsverlauf zuschneiden zu können
- Möglichkeiten der Spielassistenten und der Unterstützung der Peer-Kommunikation
- unterstützte Kommunikation
- Zusammenarbeit mit den frühförderpädagogischen, medizinischen und sprachtherapeutischen Berufsgruppen

(2) Sprachliche Bildung und Förderung

- Kenntnisse zur speziellen Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund in *beiden* Sprachen (unter Einbeziehung der Eltern)
- Spielassistenten, Bedeutung von Funktions-, Rollen-, und Symbolspiel für den Bildungskontext Sprache
- scripterweiternde pädagogische Arbeit
- Gestaltung frühkindlicher Erfahrungen mit der Schrift- / und Buchkultur; Literacyförderung
- methodische Kompetenzen im Kontext Erzählen und Vorlesen

- methodische Kompetenzen im Kontext Sprech- und Stimmbildung, Kommunikationsförderung, Sprachbildung
- Gesprächsführung in Kindergruppen, Gestaltung von Gesprächssituationen
- Formen der ritualisierten Sprachbildung wie Reime und Lieder
- Kinderliteratur
- kritisches Denken und Problemlösen

- (3) Mathematikerwerb, mathematische Bildung und Förderung
- elementarmathematische und mathematikdidaktische Grundlegung für die mathematische Bildung im Vorschulalter; hierfür zentrale Bereiche sind Zahlbegriff und Rechnen, Messen und Größen, Raum und Form, Muster und Strukturen, Daten und Zufall
 - mathematische Arbeitsweisen, wie zum Beispiel Strukturieren, Klassifizieren, Kommunizieren, Problemlösen; ihr Stellenwert in der Ermöglichung substanzieller Lerngelegenheiten
 - auf das Mathematiklernen bezogene entwicklungs-, lern- und motivationspsychologische Theorien einschließlich Befunde über potenzielle bereichsspezifische Fähigkeiten, Lernschwierigkeiten und Lernstörungen bei Kindern
 - Dyskalkulie – Merkmale und Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung, insbesondere in Settings wie Hort/Schulbetreuung
 - Ziele und Inhalte mathematischer Bildung im Elementarbereich; ihre Einordnung in Konzeptionen vorschulischer Bildung, ihre Verknüpfung mit Zielen und Inhalten schulischen Mathematiklernens sowie ihre Abgrenzung davon
 - Ansätze zur Initiierung, Förderung, Begleitung und Dokumentation mathematischer Lernprozesse im Kindergarten; ihre Einordnung und Bewertung unter verschiedenen Aspekten wie Anschlussfähigkeit und Orientierung an mathematischen Leitideen

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im dritten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 5. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul ist verzahnt mit den Modulen „Lernort Praxis“, „Fachpraktikum II“, „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“, „Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“, „Diversity – Inklusionspädagogik: Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/Behinderung“.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreiche Teilnahme am Modul: „Kommunikation - Sprache und Literacy, Erwerbs-, Bildungs- und Förderprozesse“.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitarbeit an den Veranstaltungen; Studienleistung Präsentation, Klausur, die sich auf die Veranstaltungen im Modul beziehen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

Lernformen: Zentraler Input mit angegliederten praktischen Übungen, Kleingruppenarbeit

Veranstaltungen im Modul:

Titel: (Erwerbs-)Auffälligkeiten der Stimme, des Sprechens, der Sprache und der Kommunikation

Lehrform: Vorlesung **Verbindlichkeit:** Pflicht **Sprache:** deutsch

Präsenzzeit: 30h **Selbststudienzeit:** 60h **SWS:** 2

Titel: Sprache – Sprechen – Stimme – Kommunikation: Bildung und Förderung

Lehrform: Praktische Übung **Verbindlichkeit:** Pflicht **Sprache:** deutsch

Präsenzzeit: 30h **Selbststudienzeit:** 30h **SWS:** 2

Titel: Mathematik in der Kindheitspädagogik – didaktische Fundierung

Lehrform: Vorlesung **Verbindlichkeit:** Pflicht **Sprache:** deutsch

Präsenzzeit: 15h **Selbststudienzeit:** 30h **SWS:** 1

Titel: Übungen zur Initiierung und Förderung mathematischer Grundfähigkeiten

Lehrform: Praktische Übung **Verbindlichkeit:** Pflicht **Sprache:** deutsch

Präsenzzeit: 30h **Selbststudienzeit:** 45h **SWS:** 2

Modultitel: Zusammenarbeit mit Familien**Kennziffer: M 3/12****Präsenzzeit:** 60h**Selbststudium:** 120h**Workload:** 180h**ECTS-Punkte:** 6**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- verfügen über ein profundes theoretisches Wissen und die Kenntnis zentraler empirischer Befunde zum Gegenstandsbereich
- sind in der Lage, dieses Wissen mit der eigenen Biografie zu verknüpfen, d.h. systematisch zu reflektieren
- können selbstreflexiven und selbstkritisch mit emotionalen Reaktionen im Kontext der Erziehungspartnerschaft umgehen
- kennen die wissenschaftlichen Diskurse und empirischen Ergebnisse zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft von Familien sukzessive Eltern und pädagogischen Fachkräften
- können die Ressourcen von Eltern und Familien erkennen und darauf aufbauend Begegnungs- und Unterstützungsangebote realisieren
- können fall- wie situationsangemessen mit den Familien kommunizieren
- verfügen über Analysekompetenzen, d.h. sie können Bindungsprozesse und (Familien-)Systeme sowie deren Einbettung in weitere Umfelder einschätzen
- haben einen Überblick zu verschiedenen Methoden und Inhalten der Zusammenarbeit mit Eltern und sind in der Lage diese auf der Basis einer systematischen Bedarfsanalyse praktisch zu realisieren
- haben vertiefte Kenntnisse über spezifische Formen der Zusammenarbeit mit Familien und Eltern und können diese praktisch umsetzen
- sind in der Lage, unterschiedliche Angebote und Methoden der Zusammenarbeit mit Bezugspersonen zu evaluieren;
- kennen die rechtlichen Grundlagen hinsichtlich des Kinderschutzes und können Gespräche mit Eltern auch zu dieser Thematik führen und mit ihnen individuelle Hilfeplanungen vornehmen

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:**(1) Theoretische Grundlagen:**

- systemtheoretische Grundlagen der Zusammenarbeit und des Zusammenwirkens der Systeme Familie und der Tageseinrichtungen für Kinder
- gesetzliche Grundlagen, Vorgaben und Anforderungen für Erziehungspartnerschaft
- Aufgaben der Kindertageseinrichtung als Lern- und Lebensort für Familien
- Konzepte und empirische Untersuchungen zur „Erziehungspartnerschaft“ und der entsprechenden Methoden (Elterngespräche, Elternberatung, themenbezogene Veranstaltungen, Elternkurse usw.)
- Überblick über Methoden zum Einbezug von Familien und Eltern in die Prozesse der Kindertageseinrichtung auf unterschiedlichen Planungsebenen (Partizipation als Einzelperson, Mitwirkung in Gruppenprozessen, auf Einrichtungsebene, etc.)
- Diversität familialer Lebensformen und Konsequenzen daraus für die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Familien, Eltern und Elterngruppen
- Grundlagen der Gesprächsführung und -beratung (personenzentrierte Gesprächsführung, systemische Gesprächsführung)
- religiöse, soziokulturelle sowie philosophische Orientierungen von Familien und Eltern sowie deren Auswirkungen auf das Familienleben und auf das Zusammenwirken mit der Tageseinrichtung für Kinder
- Väterarbeit; Einbezug von Vätern und theoretische Grundlagen zur Bedeutung von Vätern für die Kindesentwicklung
- Ansätze interkultureller und interreligiöser Zusammenarbeit mit Familien

(2) Persönliche Reflexion der eigenen Haltung:

- Auseinandersetzung mit und Bearbeitung von individuellen subjektiven Theorien zu Erziehung, zu Familien und zu religiösen, soziokulturellen sowie philosophischen Orientierungen von Familien
- konkrete Szenarien mittels Falldiskussionen und Rollenspielen zur selbstbezüglichen Erfahrung

(3) Prozesse und Strukturen der Kooperation:

- Erkennen und Reflektieren typischer Praxissituationen und Kommunikationsprozesse mit Eltern und Bezugspersonen
- praktische Übungen zur Einschätzung der Lebenssituationen von Familien und Kindern – auch hinsichtlich der Frage, ob eine (weitergehende) Beratung, Hilfe oder gezielte Diagnostik für Kinder und Eltern notwendig ist (insbesondere hinsichtlich SGB VIII § 8 a)
- Kommunikationsgestaltung und Gesprächsführung mit Familien in unterschiedlichen Situationen und Settings
- Gestaltung von Schlüsselprozessen mit Eltern (z.B. Aufnahme, Eingewöhnung, Entwicklungsgespräche, Übergang zur Schule)
- Einrichtungen, die eine Erziehungspartnerschaft / die Einbeziehung der Bezugspersonen gezielt fördern sollen (z.B. Familienzentren, Mütterzentren, Mehrgenerationenhäuser)

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im dritten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 7. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Vernetzung und Arbeiten mit dem Umfeld“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Eine inhaltliche Verzahnung besteht insbesondere zu den Modulen „Humanwissenschaftliche Grundlagen“, „Seelische und körperliche Gesundheit, Responsive Pflege und Bildung“, „Herausforderndes Verhalten“, „Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“ sowie mit dem Modul „Sozialräumliche Orientierung: Konzepte und Handlungsansätze“.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitarbeit an den Veranstaltungen; mündliche Gruppenprüfung (Analyse und Reflexion von Dilemmasituationen), die mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

Lernformen: Übungen zur Gesprächsführung (Rollenspiele, Videographie), Analyse von konkreten Handlungs- und Dilemmasituationen (standardisiertes Vorgehen) und Falldiskussionen, Selbstreflexion (Fähigkeiten, Stärken, Entwicklungsbedarfe), Auseinandersetzung mit aktuellen Fachartikeln, Planung von Angeboten zur Zusammenarbeit mit Familien, theoretischer Input.

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Grundlagen und Vertiefung der Zusammenarbeit mit Familien

Lehrform: Seminar mit praktischen Übungen

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 60h

Selbststudienzeit: 120h

SWS: 4

Modultitel: Lernort Praxis. Planung und Organisation, Professionelle Identität und Rechtsgrundlagen

Kennziffer: M 4/13

Präsenzzeit: 105h

Selbststudium: 315h

Workload: 420h

ECTS-Punkte: 14

Qualifikationsziele:

Die Studierenden:

- kennen verschiedene Praxisfelder der Kindheitspädagogik und deren plurale Trägerlandschaft
- kennen die Einbindung der Praxisstellen in die Gesamtsituation der Trägerlandschaft und den gesellschaftspolitischen Kontext
- kennen Methoden zur Analyse von Handlungssituationen, zur gemeinsamen Problemlösung und Kollegialen Beratung
- erwerben Kenntnisse aktueller Diskussionen, Themen und Entwicklungen im Feld und wissen, um Theoriebezüge und Forschungszusammenhänge
- erwerben einen selbstreflexiven Zugang zur Perspektive der Anerkennung von Vielfalt und Verschiedenheit im Feld,
- erwerben Kenntnisse über andere im Berufsfeld tätige Institutionen, Dienste und Personen
- beziehen die in den bisherigen Semestern erworbenen Wissensbestände, Theorien, didaktischen Konzepte und Methodenkenntnisse auf die pädagogische Praxis
- sind in der Lage, die für die Praxiseinrichtung leitenden pädagogischen Ansätze zu analysieren und vor dem Hintergrund des erworbenen theoretischen Wissens einzuordnen
- überschauen in der jeweiligen Praxisstelle die Organisationsstruktur und können Entscheidungsabläufe und die Aufgabenverteilung nachvollziehen
- können ausgewählte Beobachtungs- und Dokumentationssysteme anwenden und die Ergebnisse für die Planung von Lehr-Lernarrangements nutzen
- können erziehungswissenschaftliche Konzepte und didaktisches Wissen heranziehen, um konstruktiv-unterstützende Lehr-Lernarrangements/Lernsettings mit Kindern unterschiedlicher Altersgruppen/ in unterschiedlichen Bildungsbereichen zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren
- sind in der Lage sämtliche Aufgaben des pädagogischen Alltags in der Praxiseinrichtung aktiv mitzugestalten
- können Strategien der professionellen Interaktionsgestaltung zwischen Erwachsenen und Kindern zielgerichtet anwenden und reflektieren
- verfügen in einem selbst gewählten Bildungs- und Entwicklungsfeld über die vertiefte methodisch-didaktische Kompetenz eine Reihe geplanter Lehr-Lern Arrangements (Praxisprojekt) entwicklungsgerecht und partizipativ zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren
- können das eigene Handeln – in der Planung oder auch in der nachträglichen Reflexion - gegenüber Kommilitoninnen und Kommilitonen bzw. Kolleginnen und Kollegen fachlich angemessen kommunizieren und differenziert begründen
- verfügen über die Fähigkeit, allein und im Team zu arbeiten und individuelle und kooperative Arbeitsprozesse gezielt zu steuern
- verfügen über die Kompetenz zur wertschätzenden Kommunikation und fachlich adäquaten Kooperation mit Eltern, dem Team und Netzwerkpartnern
- sind bereit und in der Lage, ihre Rolle als Kindheitspädagog*in sowie die Grenzen der eigenen Wirksamkeit zu analysieren und zu reflektieren
- können die Praxisanleitung konstruktiv nutzen, indem Lernprozesse regelmäßig reflektiert und ausgewertet werden, um so die persönliche und professionelle Urteilskraft zu steigern
- verfügen über Kritikfähigkeit und können eigene Sozialisationsprozesse, Haltungen und Wertorientierungen auf dieser Grundlage professionell einschätzen
- können herausfordernde pädagogische Schlüsselsituationen beschreiben, theoriegeleitet analysieren und reflektieren

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

(1) Planung und Organisation:

- drei Informationsveranstaltungen zur Planung und Organisation des Praktikums, zur Ausbildungssupervision und zu Zielen, Aufgaben und zur zeitlichen Strukturierung im Praktikum

(2) Vorbereitung und Betreuung in den selbstgewählten Schwerpunktthemen:

- Vorbereitung, Umsetzung, Auswertung und Dokumentation der Gestaltung von Bildungsangeboten mit einem selbst gewählten Schwerpunkt in einem konkreten Bildungs- und Entwicklungsfeld (z.B. Sprache, Bewegung, Ausdruck und Gestaltung, Naturwissenschaften, Mathematik, Gesundheit etc.)
- Anwendung pädagogischen, psychologischen und didaktischen Wissens und Könnens und dessen Reflexion im Rahmen eigener Supervision und Peer-Supervision

(3) Professionelle Identität und Biografiearbeit:

- biografisches Arbeiten: Bedeutung der individuellen Biografie für die Beziehungsaufnahme und Gestaltung

- Konstruktionen der beruflichen Identitätsarbeit und Modelle der Identitätsentwicklung
- Grundlagen einer professionellen Ethik

(4) Rechtsgrundlagen:

- ausgewählte Rechtsgebiete mit Bezug zur Kindheit (aus: Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII), Sozialrecht, Familienrecht, Kindertagesstättengesetz und -verordnungen, Jugendförderungsgesetz, Kinder- und Jugendschutzgesetz)

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im vierten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 6. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Handeln im Lernort Praxis“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Integration und Konsolidierung theoretischen Wissens in den folgenden Modulen: „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche; Erfahrungsgrundlage für Praktikum III“ und „Erweitertes Berufsfeld: Internationale Perspektiven“ im fünften Semester.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitwirkung an Lehrveranstaltungen, den Studientagen und der Peer-Supervision; Anfertigen eines Portfolios (inkl. Auswertungsgespräch + Praxisbesuch sowie Nachweis über die pädagogische Eignung) gemäß Formblatt, das sich auf alle Veranstaltungen im Modul bezieht und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.

Lernformen: Übung zur Selbstdarstellung (Inszenierung), Selbstreflexion und Biografiearbeit; Seminaristische Gruppenarbeit mit Lektüre, Diskussion, Simulationen, Rollenspiel und Praxisanwendung.

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Planung und Organisation		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 135h	SWS: 1
Titel: Professionelle Identität und Biografiearbeit		
Lehrform: Seminar mit Werkstattcharakter	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2
Titel: Vorbereitung und Betreuung in den gewählten Schwerpunktthemen		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 45h	Selbststudienzeit: 90h	SWS: 3
Titel: Rechtsgrundlagen		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1

Modultitel: Fachpraktikum II - Schwerpunkt: Erziehungs-, Bildungs-, Pflege-, Förderkontexte in der Arbeit mit Kindern			
Kennziffer: M 4/14			
Präsenzzeit: -	Selbststudium: -	Workload: 480h	ECTS-Punkte: 16
<p>Qualifikationsziele: Das Modul ist eng mit dem Modul „Vor- und Nachbereitung Lernort Praxis“ verknüpft.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die in den bisherigen Semestern erworbenen Wissensbestände, Theorien, didaktischen Konzepte und Methodenkenntnisse auf die pädagogische Praxis beziehen - sind in der Lage, die für die Praktikumeinrichtung leitenden pädagogischen Ansätze zu analysieren und vor dem Hintergrund des erworbenen theoretischen Wissens einzuordnen - überschauen in der jeweiligen Praktikumsstelle die Organisationsstruktur und können Entscheidungsabläufe und die Aufgabenverteilung nachvollziehen - können ausgewählte Beobachtungs- und Dokumentationssysteme anwenden und die Ergebnisse für die Planung von Lehr-Lernarrangements nutzen - können erziehungswissenschaftliche Konzepte und didaktisches Wissen heranziehen, um konstruktiv-unterstützende Lehr-Lernarrangements/Lernsettings mit Kindern unterschiedlicher Altersgruppen/ in unterschiedlichen Bildungsbereichen zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren - sind in der Lage sämtliche Aufgaben des pädagogischen Alltags in der Praxiseinrichtung aktiv mitzugestalten - können Strategien der professionellen Interaktionsgestaltung zwischen Erwachsenen und Kindern zielgerichtet anwenden und reflektieren - verfügen in einem selbst gewählten Bildungs- und Entwicklungsfeld über die vertiefte methodisch-didaktische Kompetenz eine Reihe geplanter Lehr-Lern Arrangements (Praxisprojekt) entwicklungsgerecht und partizipativ zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren - können das eigene Handeln – in der Planung oder auch in der nachträglichen Reflexion- gegenüber Kommilitoninnen und Kommilitonen bzw. Kolleginnen und Kollegen fachlich angemessen kommunizieren und differenziert begründen - verfügen über die Fähigkeit, allein und im Team zu arbeiten und individuelle und kooperative Arbeitsprozesse gezielt zu steuern - verfügen über die Kompetenz zur wertschätzenden Kommunikation und fachlich adäquaten Kooperation mit Eltern, dem Team und Netzwerkpartnern - sind bereit und in der Lage, ihre Rolle als Kindheitspädagog*in sowie die Grenzen der eigenen Wirksamkeit zu analysieren und zu reflektieren - können die Praxisanleitung konstruktiv nutzen, indem Lernprozesse regelmäßig reflektiert und ausgewertet werden, um so die persönliche und professionelle Urteilskraft zu steigern - verfügen über Kritikfähigkeit und können eigene Sozialisationsprozesse, Haltungen und Wertorientierungen auf dieser Grundlage professionell einschätzen - können herausfordernde pädagogische Schlüssel-situationen beschreiben, theoriegeleitet analysieren und reflektieren; - sind bereit und fähig, die eigenen professionsbezogenen Kompetenzen kritisch zu überprüfen, zu verbessern und weiterzuentwickeln <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - drei Informationsveranstaltungen zur Planung und Organisation des Praktikums, zur Ausbildungssupervision und zu Zielen, Aufgaben und zur zeitlichen Strukturierung im Praktikum 			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im vierten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante aufgeteilt in 6. Und 8. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Handeln im Lernort Praxis“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Integration und Vertiefung theoretischen Wissens in den folgenden Modulen, besonders in Modul „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereich“; Erfahrungsgrundlage für Praktikum III innerhalb des Moduls „Erweitertes Berufsfeld- Internationale Perspektiven“ im fünften Semester.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Teilnahme am Modul „Vor- und Nachbereitung Lernort Praxis“ im gleichen Semester.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Nachweis über zwölfwöchiges Praktikum in einer kindheitspädagogischen Einrichtung durch Vorlage der Praktikumsbescheinigung entsprechend den Kriterien des Praxisamtes. In diesem Fall wird das Modul als „mit Erfolg teilgenommen“ bewertet. Die Bewertung des Moduls fließt nicht in die Gesamtnote des Studiengangs ein.</p>			
<p>Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester (in der Teilzeitvariante wird das PII auf zwei Semester verteilt)</p>			
<p>Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.</p>			

Veranstaltungen im Modul:**Titel:** Praktikum II**Lehrform:** Praktikum**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** -**Selbststudienzeit:** 480h**SWS:** -

Modultitel: Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche			
Kennziffer: M 5/15			
Präsenzzeit: 105h	Selbststudium: 165h	Workload: 270h	ECTS-Punkte: 9
Wahlbereich (ein Projekt ist auszuwählen und mit einem Seminar zu verknüpfen)			
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
(1)			
<ul style="list-style-type: none"> - kennen die unterschiedlichen pädagogischen, soziologischen und psychologischen Modelle zum Thema Übergänge/Transitionen - setzen sich reflexiv mit Übergängen und möglichen Selektionen auseinander - wissen um die unterschiedlichen Traditionen der Institutionen Kindertageseinrichtung und Schule und haben Vorstellungen entwickelt, wie daraus resultierende Probleme überwunden werden können - können Übergangssituationen begründet und methodisch gestalten - können Lösungen auch für kritische Situationen in Kooperation mit Eltern und Kolleginnen entwickeln - verstehen und begleiten die individuell unterschiedlichen Bewältigungsformen 			
(2)			
<ul style="list-style-type: none"> - können ihre Neigungen durch vertiefende Studien zu einer individuellen Profilbildung in interdisziplinären Bereichen weiterentwickeln - können auf der Basis erfahrungsorientierter spielerischer Zugänge dialogische Interaktionen initiieren - erwerben vertiefte fachliche bzw. fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten in ausgewählten Bildungsbereichen - können Vernetzungen zwischen Bildungsbereichen methodisch und didaktisch umsetzen und angemessen auf Zielgruppen transformieren - können in der Planung, Durchführung und Reflexion konkreter Bildungsangebote unterschiedliche bereichsspezifische und auch bereichsübergreifende Bildungsprozesse berücksichtigen - können ihre Praxiserfahrungen aus dem 4. Semester vor dem Hintergrund vernetzten Wissens reflektieren 			
Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
(1)			
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Modelle (Soziologie Übergangsriten), Psychologie (Entwicklungskrisen und Entwicklungschancen), Ökosystemisches Modell - Schulfähigkeit vs. Schulreife; Transition - Umsetzung von Eingewöhnungsmodellen - Kooperationskonzepte von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen / Grundschulen und weiterführenden Schulen in der Praxis 			
(2)			
<ul style="list-style-type: none"> - interdisziplinärer und vernetzter Zugang zu den Bildungsbereichen „Naturbildung/Naturwissenschaften“, „Bewegung/Tanz“, „Bildende Kunst“, „Medien“, „Theater“ - vertiefende und vernetzte Studien in mindestens zwei der oben genannten Bildungsbereiche <ul style="list-style-type: none"> - Inszenierung durch Körperarbeit und durch spielerische Auseinandersetzung mit Bildern und Skulpturen - Bildende Kunst, zweidimensionale und dreidimensionale Techniken – visuelle Kommunikation - Schnittstellen von Sprache und Tanz – methodisch-didaktische Gestaltungselemente - kommunikative Dimension von Körperbewegung und Tanz für die pädagogische Arbeit - Erlebnisorientierte Bewegungsangebote im naturpädagogischen Setting - Medienpädagogische Ausdrucksformen in Bild-, Ton- und computerisierten Medien - Bühne und Publikum – Performance und Responsivitätsphänomene - Reflexion der interdisziplinären Vernetzung 			
Bei Projekten:			
<ul style="list-style-type: none"> - Initiierung, Entwicklung, Planung, Durchführung und Präsentation eines Projekts 			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im fünften Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 9. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul knüpft u.a. an die eigenen berufspraktischen Erfahrungen aus dem vierten Semester und stellt Verknüpfungen zum Modul „Sozialräumliche Orientierung: Konzepte und Handlungsfelder“ her.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen „Entwicklungspsychologische Grundlagen“, „Ästhetische Bildung 1: Didaktik“, „Ästhetische Bildung 2: Bewegung, Ausdruck und Gestaltung“, „Bildung bzgl. Natur, Naturwissenschaft und Nachhaltigkeit“, „Kommunikation - Sprache und Literacy, Erwerbs-, Förder- und Bildungsprozesse“, „Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern“ sowie am Modul „Lernort Praxis“.			

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitwirkung an den Veranstaltungen; Portfolio mit Bezug auf die belegten Veranstaltungen. Die Prüfungsleistung muss mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

Veranstaltungen im Modul: Je nach Angebot durch die beteiligten Fächer sind zwei vernetzte Seminare mindestens zweier Bildungsbereiche (Variante A) oder alternativ dazu ein interdisziplinäres Projekt, das mindestens zwei Bildungsbereiche integriert (Variante B), auszuwählen. Es werden in der Regel jeweils Angebote mehrerer Bildungsbereiche zur Auswahl gestellt.

Lernformen: Projektarbeit, praktische Übungen in vernetzten Medien mit mündlichen Vorträgen und Inszenierungen, Exkursionen

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Grundlagen der Gestaltung von Übergängen		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 15h	SWS: 1
Titel: Übergänge im institutionellen Kontext (Kita - Grundschule, Grundschule - weiterführende Schule)		
Lehrform: Seminar mit Exkursion	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2
Wahlpflichtbereich (ein Seminar ist auszuwählen)		
Titel: A Tanz – Bewegung – Sprache – Text als Themen in der Hort- oder Schulbetreuung (Ü6)		
Lehrform: Seminar mit praktischen Übungen	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 60h	Selbststudienzeit: 90h	SWS: 4
Titel: B Naturphänomenen auf der Spur: Natur- und erlebnispädagogische Projekte		
Lehrform: Seminar mit praktischen Übungen	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 60h	Selbststudienzeit: 90h	SWS: 4
Titel: C Kunstpädagogik – Projekt		
Lehrform: Seminar mit praktischen Übungen	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 60h	Selbststudienzeit: 90h	SWS: 4
Titel: D Medienpädagogische Projekte		
Lehrform: Seminar mit praktischen Übungen	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 60h	Selbststudienzeit: 90h	SWS: 4

Modultitel: Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein: Interreligiosität, Interkulturalität, Gender			
Kennziffer: M 5/16			
Präsenzzeit: 105h	Selbststudium: 165h	Workload: 270h	ECTS-Punkte: 9
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Theorien, Entwicklungen, Konzepte und Ansätze von Diversity sowie damit verbundene historische und aktuelle diversitybezogene, nationale und internationale Diskurse - kennen Ursachen und Dimensionen sozialer Ungleichheit - kennen Methoden und professionelle Handlungsstrategien für die Umsetzung von Diversity-Konzepten, - kennen Methoden zur Selbstreflexion und Biografiearbeit - erwerben ein vertieftes wissensbasiertes Verständnis von Diversity - erwerben wertorientierte Handlungsstrategien und -kompetenzen für eine professionelle Entwicklungsbegleitung von Kindern und Familien im Kontext einer heterogenen Gesellschaft - erwerben transformative Strategien, um institutionelle ungleichheitsgenerierende Strukturen und Selektionsmechanismen wahrzunehmen, zu reflektieren und zu verändern - können auf der Grundlage ihres erworbenen Wissens Implikationen für die Entwicklungsbegleitung von Kindern herleiten - können Intersektionalität einzelner Differenzkategorien wahrnehmen, erfassen, interpretieren und für pädagogische Prozesse nutzbar machen - können ihr fachliches Handeln und institutionelle Strukturen auf Einseitigkeiten, Stereotypisierungen, Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus reflektieren und auf dieser Grundlage analysieren - können eine diskriminierungskritische, vielfalts- und vorurteilsbewusste Entwicklungsumgebung für Kinder und Familien gestalten <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit Konzepten und Ansätzen von Diversity: (z.B. Pädagogik der Vielfalt, Anti-Bias-Approach, Migrationspädagogik, Kultursensitive -, Interkulturelle -, Interreligiöse -, Geschlechtersensible Pädagogik) - Gruppenzugehörigkeit und soziale Kategorisierung: Bezugsgruppenidentität, (Mehrfach-)Zugehörigkeiten, Diskriminierungsformen und Prozesse im Umgang mit Fremdsein; Stereotype, Vorurteile, Intersektionalität - Entwicklungspsychologische Grundlagen: empirische Befunde zur und Ansätze der Vorurteilsentwicklung bei Kindern - Interventionen zur Prävention von Vorurteilen, Diskriminierung, Rassismus: Forschung und Praxis - Migration und Flucht: historische und aktuelle Entwicklungen im internationalen und nationalen Wanderungsgeschehen - Weltreligionen: Basiswissen und Methoden zur Inszenierung interreligiösen Handelns - Gestaltung einer diversitäts- und vorurteilsbewussten Praxis <p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im fünften Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 7. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Umgang mit Unterschiedlichkeit und Kindern in besonderen Ausgangslagen“.</p> <p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul vermittelt Grundlagen für die Module „Sozialräumliche Orientierung: Konzepte und Handlungsansätze“, „Herausforderndes Verhalten“ und das Modul „Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/ Behinderung“. Das Modul verzahnt sich mit dem Modul „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“.</p> <p>Das Modul knüpft an den Modulen „Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern“, „Berufsfeldspezifische Grundlagen“, „Diversity-Grundlagen“ auf und nimmt Bezug zu „Kommunikation, Sprache und Literacy: Erwerbs-, Bildungs- u. Förderprozesse“, „Mehrsprachigkeit & Early Literacy“ und „Zusammenarbeit mit Familien“. Die bis hier erworbenen Kompetenzen werden im Modul „Fachpraktikum III Erweitertes Berufsfeld Internationale Perspektiven“, „Sozialräumliche Orientierung: Konzepte und Handlungsansätze“ sowie M7/22 Diversity-Inklusionspädagogik“ mit neuen Wissensbeständen kontextualisiert. Das Modul ist mit dem RECOS Zusatzlehrprogramms der Ev. Hochschule verzahnt.</p> <p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitwirkung an den Veranstaltungen; Portfolio, das sich auf die drei Seminare sowie das Grundlagenseminar beziehen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).</p> <p>Dauer des Studienangebots: Einsemestrig; einzelne Veranstaltungen werden als Blockveranstaltungen angeboten.</p> <p>Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.</p> <p>Lernformen: Vortrag, Übung zur Selbstreflexion und Biografiearbeit, seminaristische Gruppenarbeit mit Recherche, Lektüre, Kulturerkundungen, Diskussion und Praxisanwendung.</p>			

Veranstaltungen im Modul:**Titel:** Geschlechtersensible Pädagogik**Lehrform:** Seminar mit praktischen Übungen**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 50h**SWS:** 2**Titel:** Interreligiöse Pädagogik**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 50h**SWS:** 2**Titel:** Interkulturelle Pädagogik**Lehrform:** Seminar mit Exkursion**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 45h**Selbststudienzeit:** 65h**SWS:** 3

Modultitel: Fachpraktikum III - Schwerpunkt: Erweitertes Berufsfeld Internationale Perspektiven**Kennziffer: M 5/17****Präsenzzeit:** 30h**Selbststudium:** 420h**Workload:** 450h**ECTS-Punkte:** 15**Qualifikationsziele:**

Mit dem Ziel der Stärkung internationaler Perspektiven und der Ausbildung inter- sowie transkultureller Kompetenz, wird das Praktikum III im Ausland absolviert; das zugeordnete Begleitseminar bereitet hierauf vor. Das Modul verknüpft eine fachliche internationale Perspektive mit Fremdheits- und Diversity-Kompetenzen und eigener internationaler Mobilität der Studierenden. Es vermittelt Schlüsselqualifikationen für integrative und inklusive Handlungspraxen in zunehmend diversifizierteren und pluralen Kontexten im Inland und steigert die Beschäftigungsfähigkeit Graduierten im Ausland. Die Auseinandersetzung der Studierenden mit Praxisphänomenen muss unabhängig von Ort und Art der Praktikumsinstitution von einer internationalen Perspektive geprägt sein.

Die Studierenden:

- kennen Bildungs- und Sozialsysteme im Ausland und können diese unter Berücksichtigung der sozialen und politischen Situation sowie kulturellen Gegebenheiten reflektieren, zum eigenen theoretischen Wissen in Beziehung setzen und mit Bedingungen in Deutschland vergleichen
- kennen internationale Erziehungs- und Bildungskonzepte der Kindheitspädagogik, können diese vergleichen und sich ihnen gegenüber fachlich begründet positionieren
- kennen unterschiedliche wissenschaftliche und praktische Schwerpunktsetzungen verschiedener Länder in der Kindheitspädagogik und können hieraus Impulse und Lernanregungen für die Situation in Deutschland ableiten
- können praxisrelevante Fragestellungen aus einer internationalen Perspektive beleuchten
- sind in der Lage, die professionellen Gegebenheiten in der jeweiligen Praxiseinrichtung des Gastlandes, unter Berücksichtigung der Werte und Normen, die dem formalen und informellen pädagogischen Handeln der dortigen Fachkräfte zugrunde liegen, zu analysieren
- können die eigenen Fremdheitserfahrungen analysieren, erkennen Vorurteile und Stereotype sowie Werte und Normen, die dem eigenen Handeln zugrunde liegen und können deren Bedeutung für das pädagogische Handeln als auch für die Beziehungsgestaltung einschätzen
- können die fremdkulturellen Erfahrungen im Ausland produktiv nutzen und Ansätze vorurteilsbewussten und kultursensiblen Arbeitens in inländischen Institutionen der Elementarpädagogik entwickeln und umzusetzen
- verfügen über Kenntnisse in einer ausgewählten Fremdsprache, die zur pädagogischen Arbeit und zum fachlichen Austausch im jeweiligen Land befähigen

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- angewandte Fragestellungen professionellen Handelns in internationalen kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern unter besonderer Berücksichtigung des Bildungs- bzw. Sozialsystems des Gastlandes
- biografisches Arbeiten: sich der eigenen Vorurteile, Werte und Normen bewusstwerden sowie deren Einfluss auf die Wahrnehmung von Fremdheit erkennen
- detaillierte Informationen über Berufsspezifika im (europäischen) Ausland
- vier Informationsveranstaltungen zu Planung, Organisation, Vorbereitung, Stipendienvergabe, Nachbereitung und reflexive Aufarbeitung der Praktikumserfahrungen

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im fünften Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 11. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Handeln im Lernort Praxis“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Basiert auf dem Modul „Diversity - Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“ und bindet an das Modul „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“ an. Liefert Grundlagenwissen für die Module „Sozialräumliche Orientierung: Konzepte und Handlungsansätze“ und „Diversity - Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/Behinderung“.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreich absolviertes PII (M4/14); von dieser Regelung kann in begründeten Fällen abgewichen werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitwirkung an den Veranstaltungen; Praktikumsbescheinigung über das absolvierte Praktikum sowie ein Nachweis über die pädagogische Eignung gemäß den Kriterien des Praxisamtes und Verfassen eines Praktikumsberichts, der mit bestanden oder nicht bestanden bewertet sein muss sowie einer unbenoteten Präsentation mit Ausarbeitung in der Veranstaltung (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT). Die Bewertung des Moduls fließt **nicht** in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

Lernformen: Seminaristische Gruppenarbeit mit Einzelpräsentationen; Praktikum.

Veranstaltungen im Modul:**Titel:** Vergleich internationaler Bildungssysteme in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 30h**SWS:** 2**Titel:** Praktikum III**Lehrform:** Praktikum**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** -**Selbststudienzeit:** 390h**SWS:** -

Modultitel: Bildung bezüglich Natur, Naturwissenschaft und Nachhaltigkeit**Kennziffer: M 6/18****Präsenzzeit:** 60h**Selbststudium:** 120h**Workload:** 180h**ECTS-Punkte:** 6**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- sind in der Lage, gemeinsam mit Kindern unterschiedlichen Alters (Alltags-)Phänomene nachhaltig und naturwissenschaftlich und dem Kind/der Kindergruppe angemessen zu erschließen
- können im Dialog mit Kindern interaktionsförderliche ko-regulative und ko-konstruktive Strategien einsetzen wie Sustained Shared Thinking, Scaffolding, abgestimmte Instruktion
- sind in der Lage, Bildungsangebote responsiv/adaptiv auf die Kindergruppe zu gestalten
- können auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über die Entwicklung von (Prä-)Konzepten in diesen Bereichen diese (Prä-)Konzepte ko-konstruktiv reflektieren und fördern
- erhalten einen Einblick in die Prinzipien der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung und sind mit den naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut (Ordnen, Vergleichen, Zeichnen, Protokollieren, Experimente)
- können die erworbenen Erkenntnisse in einfachen Experimenten anwenden, mit einfachen Modellen arbeiten und argumentieren
- können Lernumgebungen zu nachhaltigen, naturbezogenen, naturwissenschaftlichen Fragestellungen mit Möglichkeiten zum Explorieren und Experimentieren planen, durchführen und reflektieren
- arbeiten erlebnis-, handlungs- und erfahrungsbezogen auf der Basis eigener Selbsterfahrung
- erwerben einen Überblick über natur- und waldpädagogische Zugänge, auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit
- sind in der Lage Lernimpulse im „Draußen-Setting“ zu geben
- können natur- und waldpädagogische Aktivitäten planen und umsetzen
- kennen Möglichkeiten nachhaltiger Pädagogik, und können diese theoretisch einordnen das Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der UNESCO, den Nationalen Aktionsplan BNE, den Whole Institution Approach (WIA) als ganzheitlichen Ansatz, die SDG (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen
- kennen Konzepte von Bildung für nachhaltige Entwicklung
- können Nachhaltigkeitsaspekte in ihre pädagogische Vorgehensweise einfließen lassen, indem sie mit Kindern altersgerecht an zukunftsrelevanten Themen arbeiten wie Zugang zu sauberem Wasser, Ernährung, Konsum, sozialer Gerechtigkeit sowie deren globaler Verknüpfung
- berücksichtigen die genderspezifische Problematik von Jungen und Mädchen in diesem Bildungsbereich
- arbeiten kultursensitiv in Bezug auf die Lernstile und Erfahrungshintergründe der Kinder

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Ansätze und Konzeptionen einer nachhaltigen und naturwissenschaftlichen Grundbildung
- Möglichkeiten nachhaltiger Pädagogik, Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der UNESCO, Nationaler Aktionsplan BNE, Whole Institution Approach (WIA) als ganzheitlicher Ansatz, SDG (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen, Werden Konzepte Nachhaltiger Pädagogik vermittelt
- grundlegende Methoden naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung (Sammeln, Beobachten, Dokumentieren, Schätzen, Messen, Vergleichen, Experimentieren)
- ko-konstruktive Reflexion vorhandener (Prä-)Konzepte von Kindern
- altersadäquate methodische Zugänge zur Förderung nachhaltigen und naturwissenschaftlichen Denkens bei Kindern;
- handlungsbezogene Zugänge (Funktion und Formen des selbsttätigen Experimentierens und Erkundens bei Kindern);
- Genderproblematik (insbesondere Mädchen und Naturwissenschaften)
- Naturwissenschaft, Nachhaltigkeit, Ökologie, Achtsamkeit, Verantwortung und Ethik
- Bezüge Naturwissenschaft und Handwerk (Sozialräumliche Orientierung)
- Zusammenhänge nachhaltiger, ökologischer, sozialer Fragen
- Lernmodelle in der Natur- und Erlebnispädagogik im Spannungsfeld zwischen Aktion und Reflexion (Metaphorisches Modell und seine modernen Varianten)
- Handlungsorientiertes Lernen in der Natur-, Erlebnis- und Waldpädagogik
- Selbsterfahrungslernen in Realsituationen
- Erlebnis- und Naturpädagogische Aktivitäten für Kinder bis 14 Jahre: planen, umsetzen, reflektieren, evaluieren
- Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder bis 14 Jahre planen, erarbeiten, partizipativ umsetzen, evaluieren

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im sechsten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 10. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.**Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:** Das Modul greift Aspekte der entwicklungspsychologischen Grundlagen aus M1/3 auf, v. a. hinsichtlich naturwissenschaftlicher Konzepte und der Entwicklung von Konzepten zur (un-)belebten Natur sowie einer öko-systemischen Sichtweise. Weitere Bezüge bestehen zu M5/15 „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“ sowie zu M6/19 „Sozialräumliche Orientierung: Konzepte und Handlungsansätze“.**Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:** Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitwirkung an den Veranstaltungen; Portfolio, dabei Bezugnahme auf die Veranstaltungen in diesem Modul. Die Prüfungsleistung muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.

Lernformen: Einzel- und Gruppenarbeit in Seminarform, Exkursionen und Projekte im Naturraum.

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Natur- und waldpädagogische Projekte 18a

Lehrform: Seminar mit Exkursion

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit 30h

Selbststudium: 60h

SWS 2

Titel: Phänomene entdecken 18b

Lehrform: Seminar mit Werkstattcharakter

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60h

SWS: 2

Modultitel: Sozialräumliche Orientierung: Konzepte und Handlungsansätze			
Kennziffer: M 6/19			
Präsenzzeit: 90h	Selbststudium: 165h	Workload: 255h	ECTS-Punkte: 9
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> - kennen Aspekte sozialraumanalytischer kindheitspädagogischer Perspektiven - kennen nationale und Inter-/transnationale Forschungsperspektiven - kennen grundlegende Konzepte und Handlungsansätze des Sozialraums und der Sozialraumorientierung - kennen theoretische Bezüge und Ansatzpunkte lebensweltorientierten Arbeitens - kennen Methoden der Sozialraumorientierung, Sozialraum- und Lebensweltanalyse und ihre Anwendungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik - kennen grundlegende Möglichkeiten und Herausforderungen kooperativer pädagogischer Arbeit und Netzwerkarbeit - kennen strategische Ansätze zur Vernetzung unterschiedlicher Praxisbereiche und Disziplinen zur Ressourcenerschließung und Konstituierung von Präventionsketten (Bildungs- und Gesundheitsketten) - können Handlungsansätze und Konzepte auf verschiedene kindheitspädagogische Praxisfelder transferieren und die Potentiale der Sozialraum-/Lebensweltorientierung ausschöpfen - können Methoden entsprechend selbstgewählter Fragestellung auswählen, anwenden, mit wissenschaftlichen Methoden auswerten, konzeptionelle Konsequenzen ableiten und Ergebnisse präsentieren - können Kooperations- und Vernetzungsnotwendigkeiten erfassen und Perspektiven für Präventionsketten entwickeln - können Sozialräume von Kindern als relationale und subjektive Aneignungsräume verstehen, Aneignungsprozesse im Spannungsverhältnis von Inszenierung, Virtualität und Gegenständlichkeit begleiten und gestalten 			
Im Modul werden u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
(1) Sozialraum und Kontextualisierung von kindheitspädagogischen Praxisfeldern:			
<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Methoden der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung/-analyse - politische und ökonomische Rahmenbedingungen - Lebenswelten, Sozial-, Bildungs-, Gesundheits-, Medien- und Kunsträume - Virtualität und Gegenständlichkeit des relationalen Raums - Raumaneignung von Kindern: Aneignungstheorie und Kompetenzerwerb - Alltagswelten im gesellschaftlichen und ökologischen Wandel - Aufgaben, Handlungsmöglichkeiten und Grenzen lebensweltorientierter Pädagogik - vertiefende Projektarbeit (z.B. Stadtteilbegehung unter einer spezifischen Fragestellung) 			
(2) Kooperationsformen und Vernetzung:			
<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationskonzepte - Methoden der systematischen Netzwerkanalyse und -arbeit - transprofessionelle Kooperation - empirische Befundlage - Modellprojekte (national/international) 			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im sechsten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 12. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Vernetzung und Arbeiten mit dem Umfeld“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Baut auf dem Seminar „Berufsfeldspezifische Grundlagen“ auf und ist inhaltlich verzahnt mit folgenden Modulen: „Zusammenarbeit mit Familien“, „Übergänge gestalten“, „Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“, „Herausforderndes Verhalten“ und „Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/Behinderung“.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitwirkung an den Veranstaltungen; Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung oder Portfolio, die sich auf den zentralen Input und den Wahlbereich beziehen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).			
Dauer des Studienangebots: Einsemestrig.			
Häufigkeit des Studienangebots: Jedes Sommersemester.			
Lernformen: Zentraler Input, seminaristische Gruppenarbeit, Methodenanwendung im Projekt mit qualitativer Auswertung, Exkursionen, Diskussionen			

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Transdisziplinäre Sozialraumorientierung in kindheitspädagogischen Einrichtungen

Lehrform: Vorlesung

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 45h

SWS: 2

Wahlpflichtbereich (ein Seminar ist auszuwählen) (beispielhafte Aufführung)

Titel: A Sozialraum – Inklusion - Exklusion: Hintergründe, Konzepte, Methoden

Lehrform: Seminar (mit Projektarbeit)

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 60h

Selbststudienzeit: 120h

SWS: 4

Titel: B Childhood Studies

Lehrform: Seminar (mit Projektarbeit)

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 60h

Selbststudienzeit: 120h

SWS: 4

Titel: C Vernetzung und Kooperation: Bildungs- und Gesundheitsketten im Quartier

Lehrform: Seminar (mit Projektarbeit)

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 60h

Selbststudienzeit: 120h

SWS: 4

Titel: D Schulkindbegleitung: Nutzen einer sozialräumlichen Ausrichtung

Lehrform: Seminar (mit Projektarbeit)

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 60h

Selbststudienzeit: 120h

SWS: 4

Titel: E Stationäre Kinder- und Jugendhilfe: Herausforderungen und Perspektiven

Lehrform: Seminar (mit Projektarbeit)

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 60h

Selbststudienzeit: 120h

SWS: 4

Titel: F Medien als virtuelle Soziale Räume

Lehrform: Seminar (mit Projektarbeit)

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 60h

Selbststudienzeit: 120h

SWS: 4

Modultitel: Herausforderndes Verhalten**Kennziffer: M 6/20****Präsenzzeit:** 60h**Selbststudium:** 120h**Workload:** 180h**ECTS-Punkte:** 6**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- erkennen die multifaktorielle Genese von Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten im Zusammenspiel biologischer, psychologischer und sozialer Einflüsse;
- kennen verschiedene Modelle und Erklärungsansätze für Verhaltens- und Erlebensweisen z.B. Modell der seelischen Grundbedürfnisse, bio-psycho-soziales Modell, psychodynamisches Modell
- kennen die grundsätzlichen Merkmale und Klassifikationen solcher Auffälligkeiten sowie entsprechender spezifischer diagnostische Verfahren;
- kennen die Definitionen von Gesundheit, Krankheit und Störung, Normalität und Abweichung und kennen entsprechende Erklärungskonzepte der Bezugswissenschaften Medizin und Psychologie / Psychotherapie;
- Kennen das Modell zum systematischen Vorgehen im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Kennen Strategien zum Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Haben sich mit ihren eigenen Werten und Normen auseinandergesetzt
- Lernen unterschiedliche Zugänge für einen achtsamen Umgang mit sich selbst kennen
- Bauen ein Portfolio an Selbstfürsorge-Praktiken auf
- Kennen die Risiken von empathischem Stress in der professionellen Arbeit mit Kindern und Familien
- Kennen die eigenen Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, die speziell auch im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen Einfluss nehmen
- können kindliche Verhaltensweisen in herausfordernden Situationen professionell beobachten, dokumentieren und reflektieren
- kennen Grundprinzipien pädagogischen Handelns mit Kindern mit Benachteiligungen;
- kennen darüber hinaus Förder- und Therapiemöglichkeiten aus dem Bereich der Medizin, Psychologie und (Heil-)Pädagogik für den Kita-Alltag und können sie einsetzen;
- kennen die Versorgungsstrukturen und organisatorischen Abläufe um andere Fachkräfte und Beratungsstellen um Unterstützung zu bitten, bzw. Eltern weiter zu vermitteln;
- haben vertiefte Kenntnisse und praktische Kompetenzen wahlweise im Bereich der Prävention oder der Intervention bei Lern-, Verhaltens- bzw. Entwicklungsstörungen in Kindertageseinrichtungen.
- Reflektieren ihre eigene Haltung und biographische Prägung bezüglich des professionellen Umgangs mit herausforderndem Verhalten
- Erwerben Strategien professioneller Gesprächsführung im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Kennen Möglichkeiten der Vernetzung hinsichtlich von Problemlagen im Kontext herausfordernden Verhaltens
- Setzen sich mit den Kompetenzgrenzen im Rahmen der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit auseinander

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Modelle und Erklärungsansätze wie Modell der seelischen Grundbedürfnisse, bio-psycho-soziales Modell, psychodynamische Modelle
- Modelle und Erklärungsansätze aus den sozialen Neurowissenschaften insbesondere zum empathischen Stress
- Achtsamkeitswege aus unterschiedlichen Kontexten (Buddhismus, Medizin, Ansätze aus Lebensreform und Körperkulturbewegung, christliche Kontemplation)
- Zentrale Konzepte und Modelle im Kontext Achtsamkeit mit Kindern
- Kritische Perspektiven auf achtsamkeitsbasierte Konzeptionen
- Professionelle Responsivität in der pädagogischen Arbeit mit Kindern, Familien, Teams
- Strategien des Umgangs mit herausforderndem Verhalten
- Möglichkeiten der Reflexion der eigenen Haltung
- Kritische Perspektiven auf den Haltungsbegriff
- Professionelle Gesprächsführung im Kontext herausfordernden Verhaltens
- Ressourcenorientierung
- Fallbezogenes Arbeiten

Die Bildungsinhalte sollen auch hinsichtlich unterschiedlicher Altersstufen der zu bildenden, betreuenden und erziehenden Kinder vermittelt werden.

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im fünften Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 10. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Umgang mit Unterschiedlichkeit und Kindern in besonderen Ausgangslagen“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Eine inhaltliche Verzahnung besteht insbesondere zum Modul „Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/Behinderung“.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitwirkung an den Veranstaltungen; Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, die sich auf die drei Veranstaltungen beziehen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

Lernformen: Zentraler Input mit vertiefenden praktischen Übungen, Präsentationen der Studierenden, Kleingruppenarbeit, biographische Reflexion

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Herausfordernde Verhaltens- und Erlebensweisen (0-14) in pädagogischen Settings

Lehrform: Ringvorlesung

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 15h

Selbststudienzeit: 15h

SWS: 1

Wahlpflichtbereich (ein Seminar mit zugehöriger Übung ist auszuwählen)

Titel: A Herausfordernde Verhaltensweisen und Entwicklungsverläufe bei Kindern von 0-6 Jahren

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60h

SWS: 2

Titel: Herausfordernde Verhaltensweisen und Entwicklungsverläufe bei Kindern von 0-6 Jahren

Lehrform: Praktisch Übung

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 15h

Selbststudienzeit: 45h

SWS: 1

Titel: B Herausforderndes Verhalten bei Kindern im Alter von 6-14 Jahren

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60h

SWS: 2

Titel: Reflexion ethischer Grundlagen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten

Lehrform: Praktische Übung

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 15h

Selbststudienzeit: 45h

SWS: 1

Titel: C Kinder mit psychischen Störungen in kindheitspädagogischen Settings

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60h

SWS: 2

Titel: Achtsamkeitspraxis

Lehrform: Praktische Übung

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 15h

Selbststudienzeit: 45h

SWS: 1

Modultitel: Wissenschaftliche Methodik 1 - Forschungsmethoden**Kennziffer: M 6/21****Präsenzzeit:** 60h**Selbststudium:** 120h**Workload:** 180h**ECTS-Punkte:** 6**Qualifikationsziele:**

Die Studierenden erwerben grundlegende theoretisch-methodologische und praktisch-methodische Kenntnisse zur Datenerhebung sowie zu verschiedenen Auswertungs- und Analyseverfahren. Sie sind über quantitative wie auch qualitative Verfahren vornehmlich der empirischen Kindheitsforschung informiert und in unterschiedliche Forschungsmethoden – vor allem der berufsfeldnahen Praxisforschung – exemplarisch eingeführt. Das Potenzial der Verknüpfung von quantitativen und qualitativen Methoden sowie verschiedener anderer Formen von Triangulation wird dabei demonstriert. Die Studierenden erwerben erste praktische Kompetenzen in der exemplarischen Anwendung der Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Die Studierenden bekommen damit ein Grundverständnis von Wissenschaftlichkeit und Offenheit für Erkenntnisgewinn und Forschung. Sie sind in der Lage,

- empirische Studien und Befunde auf Grundlage ihres forschungsmethodischen Wissens zu verstehen, kritisch zu beurteilen und Schlussfolgerungen zu ziehen
- die Standortgebundenheit der eigenen Perspektiven zu erkennen und sich mit Blick für Forschungsfragen sowohl neuen Situationen zuzuwenden als auch von vertrauten Situationen systematisch zu distanzieren (forschender Habitus)

Die Studierenden:

- wissen, welche Gütekriterien bei der Datenerhebung und im Forschungsprozess berücksichtigt werden müssen
- wissen, welche qualitativen Methoden und Techniken zur Entwicklung von Theorien angewendet werden können. Sie kennen die Grundprinzipien qualitativ-rekonstruktiver Verfahren, wissen wie diese zur Theorieentwicklung genutzt und empirisch eingesetzt werden können
- verstehen die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur und können diese hinsichtlich ihrer Aussagekraft beurteilen
- kennen das grundlegende Vorgehen der theoretischen Forschung
- kennen grundlegende Methoden der deskriptiven Statistik und der Inferenzstatistik und können die statistischen Ergebnisse publizierter Studien in Bezug auf die zugrundeliegende Hypothesenstruktur inhaltlich interpretieren und kritisch bewerten
- wissen, in welchen Zusammenhängen und in welcher Form statistische Analyseverfahren im Rahmen eines hypothesengeleiteten Forschungsprozesses eingesetzt werden
- kennen verschiedene Formen der visuellen Darstellung von quantitativen Analyseverfahren (Tabellen, Häufigkeitsdiagramme, Verteilungen, Box Plots u.a.) und können diese korrekt lesen bzw. interpretieren
- kennen die grundlegende Logik statistischer Auswertungsverfahren und können publizierte Ergebnisse solcher Verfahren (T-Tests, Korrelationen, Varianzanalysen, Regressionen u.a.) inhaltlich nachvollziehen und korrekt interpretieren
- kennen zentrale Strategien der Untersuchungsplanung und können diese selbstständig im Rahmen eigener Forschungsvorhaben umsetzen
- verstehen die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur und können diese hinsichtlich ihrer Aussagekraft beurteilen
- können qualitative und quantitative Erhebungsmethoden anwenden, eigene Forschungsergebnisse systematisch auswerten, aufeinander beziehen und unter Zuhilfenahme von Theorien in mündlich und schriftlich angemessener Art und Weise interpretieren und kommunizieren
- können auf der Grundlage eines methodisch kontrollierten Fallverstehens fallbezogene und fallübergreifende Erkenntnisse für die Planung, Begründung, Umsetzung und Evaluation pädagogischen Handelns nutzen
- bilden selbstreflexiv einen forschenden Habitus aus sowohl im Hinblick auf theoretische Lernkontexte als auch auf die pädagogische Handlungspraxis

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Merkmale qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden
- Merkmale theoretischer Forschungsmethoden
- Wissenschaftstheorien
- Studiendesigns, Kriterien zur Auswahl von Studiendesigns
- Auswahl von Stichproben, Vermeidung von und Umgang mit verzerrten Stichprobeneigenschaften
- Gütekriterien von Datenerhebungsmethoden und wissenschaftlichen Forschungsprozessen
- Grundlegende Eigenschaften von Datenanalysemethoden
- Darstellung empirischer Forschungsbefunde in der Literatur

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im sechsten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 12. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Die vermittelten Kompetenzen zur selbstständigen Durchführung einer empirischen Studie bereiten insbesondere auf die Erstellung der Bachelorthesis innerhalb des Moduls „Anwendung wissenschaftliche Methodik 2“ vor.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitwirkung an den Veranstaltungen; Klausur, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.		
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.		
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.		
Lernformen: Zentraler Input mit vertiefenden praktischen Übungen, Gruppenarbeit in Seminarform mit Input und praktischen Übungen		
Veranstaltungen im Modul:		
Titel: Quantitative Forschungsmethoden		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2
Titel: Anwendung qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden		
Lehrform: Seminar mit praktischen Übungen	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2

Modultitel: Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/Behinderung

Kennziffer: M 7/22

Präsenzzeit: 60h

Selbststudium: 120h

Workload: 180h

ECTS-Punkte: 6

Qualifikationsziele:

Die Studierenden:

- kennen die Grundannahmen inklusiver Pädagogik und Konzepte zur pädagogisch-didaktischen Umsetzung in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern sowie deren Rahmenbedingungen
- erkennen die Merkmale und multifaktorielle Genese von Behinderungen im Zusammenspiel biologischer, psychologischer und sozialer Einflüsse und können sich kritisch differenziert mit Klassifikationen auseinandersetzen
- haben vertiefte Kenntnisse zu Entwicklungsrisiken und verschiedenen Beeinträchtigungen bei Kindern
- kennen Ansätze inklusiver Förderung und sind in der Lage partizipative Lern- und Spielsituationen zu entwerfen
- kennen die Grundzüge des Hilfesystems wie auch des Systems der sonderpädagogischen und therapeutischen Förderung und kennen Wege, passende Ressourcen zu erschließen
- kennen typische Interaktionsproblematiken und Gelingensbedingungen in der Kooperation mit Familien und Fachkräften
- können Behinderung im Zusammenhang weiterer Heterogenitätsdimensionen einordnen und Verbindungen zur Pädagogik der Vielfalt herstellen (Kultur und Behinderung, kulturelle Responsivität im Kontext Behinderung/Befähigung)
- sind in der Lage, eigene Normalitäts- und Behinderungsvorstellungen zu reflektieren
- kennen zentrale Diskurse im Kontext Befähigung (z.B. Hochbegabung)

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Theorien, Modelle und Konzepte inklusiver Pädagogik
- von der Integrationspädagogik zur Pädagogik der Inklusion
- Behinderung als soziale Konstruktion, Auseinandersetzung mit Definitionen und Klassifikationen
- Behinderungen im Kindesalter, z.B. Sinnesbeeinträchtigungen, körperliche und kognitive Beeinträchtigungen und daraus resultierende Förderbedürfnisse
- Spezifische materielle und personelle Hilfen sowie Förderangebote
- didaktische Entwürfe zur Konzipierung inklusiver Spiel- und Lernsituationen und deren Umsetzung
- Lebenssituation von Familien mit behinderten Kindern
- Kooperation innerhalb der Einrichtung, mit externen Kooperationspartnern des Hilfesystems und Familien
- Entwicklungsberatung/Beratung im Kontext von Übergängen
- Professionelle Responsivität in der in der inklusiven Arbeit mit den Kindern und in der Zusammenarbeit mit Familien
- Pflege und Assistenz
- Herausforderungen im Kontext der responsiven Begleitung der Kinder in den Lebensaktivitäten (essen und trinken, schlafen und ruhen, ausscheiden)
- Pädagogisches Handeln unter der Bedingung Schmerz
- Organisationsformen und rechtliche Rahmenbedingungen inklusiver Praxis in Kindertageseinrichtungen und weiteren kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern
- Ansätze von Qualitäts- und Organisationsentwicklung inklusiver Einrichtungen

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im siebten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 9. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Diversity“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul schließt an das Modul „Diversity - Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“ an und ergänzt das Modul „Herausforderndes Verhalten“.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des sechsten Semesters.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Mitwirkung an den Veranstaltungen; Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, die sich auf die beiden Veranstaltungen beziehen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

Lernformen: Einzel- und Gruppenarbeit in Seminarform, praktische Gruppenübungen zur Vertiefung, Diskussion

Veranstaltungen im Modul:**Titel:** Theoretische und konzeptuelle Grundlagen der Inklusionspädagogik**Lehrform:** Vorlesung**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 15h**Selbststudienzeit:** 30h**SWS:** 1**Titel:** Theorie und Praxis der Inklusionspädagogik in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 60h**SWS:** 2**Titel:** Vertiefung eines methodischen Zugangs**Lehrform:** Praktische Übung**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 15h**Selbststudienzeit:** 30h**SWS:** 1

Modultitel: Management, Leitung und Profession**Kennziffer: M 7/23****Präsenzzeit:** 120h**Selbststudium:** 240h**Workload:** 360h**ECTS-Punkte:** 12**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- haben ein Grundverständnis professionellen Habitus' generiert und können diesen systematisch reflektieren
- wissen um die Möglichkeiten der kontinuierlichen Weiterentwicklung eigener Expertise und Leitungsfähigkeiten
- kennen Grundzüge der Volks- und Betriebswirtschaftslehre
- kennen die Konzepte ganzheitlicher und wertorientierter Managementsysteme (St. Galler Managementsystem) und können sie auf den Bereich von Kinderbetreuungseinrichtungen übertragen
- kennen Konzepte der Unternehmenssteuerung und der Organisationsentwicklung und können diese selbständig anwenden
- sind in der Lage, für die Entwicklung einer Einrichtungsidentität und -kultur zu sorgen
- können Veränderungsprozesse in der Einrichtung (Change Management) initiieren und moderieren
- kennen die Grundlagen moderner Personalführung und sind in der Lage, Managementaufgaben im Bereich der Personalwirtschaft erfolgreich zu bewältigen
- kennen Marketing als aktives betriebliches Steuerungsinstrument und können es in konzeptionellen Planungen anwenden und konkret umsetzen
- sind mit den Konzepten von Sponsoring und Fundraising vertraut und können die Mittelbeschaffung konzeptionell planen
- kennen die Grundlagen und Besonderheiten der Finanzierung im Kinderbetreuungsbereich und können unterschiedliche Finanzierungsmodelle und -wege projektbezogen anwenden
- kennen die Grundlagen und gesetzlichen Rahmenbedingungen des Rechnungswesens
- sind mit den Grundlagen kaufmännischer Buchführung vertraut, kennen Methoden des Kostenmanagements sowie Instrumente des Controllings und können sie sachlich korrekt und zielbezogen anwenden
- können personelle und sachliche Ressourcen von Kindertageseinrichtungen ermitteln und realisierbare Finanzierungsstrategien erstellen
- kennen grundlegende und berufsfeldspezifische Qualitätsmanagementverfahren und können diese in die Praxis von Kindertageseinrichtungen übertragen und dort anwenden
- kennen die Ansätze von Selbst-, Fremd- und Peerevaluation und sind in der Lage, diese in Kindertageseinrichtungen umzusetzen

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Professioneller Habitus, systematische (Selbst-) Reflexion und Konzepte von Leitung
- Grundlagen allgemeiner und spezieller Managementtheorien, insbesondere St. Galler-Management-Modell
- Grundlagen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre
- Strategische Planung und Steuerung von Organisationen
- Finanzierung und Kostenmanagement
- Sozialmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring und Fundraising
- ausgewählte Methoden und Instrumente der Organisationsentwicklung und des Personalmanagements
- Ethik und Menschenbilder im Personalmanagement
- Grundlagen des Arbeitsrechts
- Grundbegriffe und Philosophie des Qualitätsmanagements sowie Qualitätskriterien und -standards aus dem frühpädagogischen Bereich
- frühpädagogische Qualitätskonzepte und Nationale Qualitätsinitiative
- Entwicklung pädagogischer Standards und deren Evaluation

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im siebten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 13. Semester) und bildet den Studienbereich „Professionswissen und -können“.**Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:** Inhaltlich ist die Verzahnung insbesondere zu den Modulen „Humanwissenschaftliche Grundlagen“, „Sozialräumliche Orientierung: Konzepte und Handlungsansätze“ und „Berufsfeldspezifische Grundlagen“ vorhanden.**Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:** Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:** Aktive Mitwirkung an den Veranstaltungen; Portfolio, das sich auf alle Veranstaltungen bezieht und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT).**Dauer des Studienangebots:** Das Modul dauert ein Semester.**Häufigkeit des Studienangebots:** Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.**Lernformen:** Hospitationen/Exkursionen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit; Kleingruppenarbeiten (u.a. zur Entwicklung von Evaluationsvorgehensweisen in der Praxis).

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Sozialmanagement		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Professioneller Habitus		
Lehrform: Seminar mit Werkstattcharakter	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Qualitätsmanagement: Grundlagen		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Qualitätsmanagement: Praxis		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2
Titel: Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising		
Lehrform: Seminar mit Exkursion	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Personalmanagement und Organisationsentwicklung		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2

Modultitel: Wissenschaftliche Methodik 2			
Kennziffer: M 7/24			
Präsenzzeit: 51h	Selbststudium: 309h	Workload: 360h	ECTS-Punkte: 12
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> - zeigen ein breites und vernetztes Wissen über den Stand der Kindheitspädagogik und im Bereich ihrer Bachelorthesis ein vertieftes Wissen - sind in der Lage, wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren und können unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse diese Fragestellungen in einer vorgegebenen Frist bearbeiten - können ihre Bachelorthesis in einem wissenschaftlichen Fachdiskurs überzeugend präsentieren und kritisch reflektieren 			
Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
<ul style="list-style-type: none"> - problembezogene Bearbeitung eines Themas aus dem Bereich der Kindheitspädagogik unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden innerhalb einer vorgegebenen Frist - Entwicklung eines Erkenntnisinteresses in Wissenschaft oder Praxis, Sammlung verfügbaren Wissens unter Hinzuziehen notwendiger Informationsquellen, Entwicklung einer Fragestellung, entweder Planung und Durchführung einer Untersuchung mittels gegenstandsangemessener Instrumente und/oder systematische Auseinandersetzung mit zugrundeliegenden Theorien - Auswertung der Daten unter Beachtung von wissenschaftlichen Standards (Gütekriterien), Beantwortung der Fragestellung und Formulierung von Schlussfolgerungen auf Basis der Ergebnisse der Datenauswertung/systematischen Literaturrecherche bzw. Theorieauswertung, Möglichkeiten der Übertragbarkeit der Ergebnisse und Schlussfolgerungen für die Anwendung in Forschung, Lehre, Praxis; Aufzeigen von Limitationen der Arbeit - mündliche Darstellung der Bachelorthesis im Rahmen eines Kolloquiums und diskursive Auseinandersetzung mit Fragen, Argumenten und Kommentaren 			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im siebten Semester angeboten (in der Teilzeitvariante im 14. Semester) und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul schließt den Studiengang „Kindheitspädagogik“ ab. Danach besteht die Möglichkeit zum Berufseinstieg in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern oder zur Weiterqualifikation im anschließenden Master-Studiengang.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Zulassung zur Bachelorthesis.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Erfolgreicher Abschluss der Bachelorthesis und der mündlichen Abschlussprüfung, die beide mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein müssen (vgl. Studien- und Prüfungsordnung BA AT). Bei Bildung der Gesamtnote des Studiengangs hat die Bewertung der Bachelorthesis einen Anteil von 15% und die Bewertung der mündlichen Abschlussprüfung einen Anteil von 5%. Der restliche Anteil von 80% ergibt sich gemäß ECTS-Punkteanteil aus gewichtetem Durchschnitt aller benoteten Modulprüfungen.			
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.			
Lernformen: Seminaristische Kleingruppenarbeit, Tutorate und Einzelkonsultationen.			
Veranstaltungen im Modul:			
Titel: Bachelorthesis			
Lehrform: Konsultation	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 5h	Selbststudienzeit: 295h	SWS: -	
Titel: Wissenschaftliche Methodik (Vertiefung)			
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: -	SWS: 1	
Titel: Durchführung und Anwendung statistischer Analysen			
Lehrform: Tutorat	Verbindlichkeit: Fakultativ	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: -	SWS: 2	
Titel: Mündliche Abschlussprüfung			
Lehrform: -	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 1h	Selbststudienzeit: 14h	SWS: -	